Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 43 | 31. Jahrgang | CMYK+ | Donnerstag, 26. Oktober 2006

Erste Haushaltsrede von Oberbürgermeister Andreas Hesky – Haushaltsvolumen soll 168,5 Millionen Euro umfassen

Blick für die Stadt – Blick weit übern kommunalenTellerrand hinaus

(dav) Bei seiner ersten Haushaltsrede vor dem Gemeinderat sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt blickte Oberbürgermeister Andreas Hesky nicht nur ins künftige städtische Geschehen hinein, sondern auch weiter in den Kreis hinaus, öffnete den Blick in die Region, ja, ins Land und bis zum Bund. Er äußerste nicht nur seine Überlegungen, wie ausgesprochen wichtig für die Stadt Kinderfreundlichkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien, sondern auch machte auch seine Haltung zum Thema Kreiskrankenhaus deutlich; er bekannte sich zu „Stuttgart 21" und zur großen Koalition in Berlin, ohne je den roten Faden, der ihn mit der Stadt verband, zu verlieren. „Ich bin überzeugt, dass uns der Wille eint, das Beste für Waiblingen und seine Bürgerschaft zu erreichen!" betonte er am Donnerstag, 19. Oktober 2006, als er vor den Stadträtinnen und Stadträten den Haushaltsplan-Entwurf für das neue Jahr vorstellte. Dass Oberbürgermeister Hesky die Stadt Waiblingen in der Region insgesamt besser positionieren will, hatte er schon in seinen Wahlreden anfangs des Jahres niemals verhehlt.

Finanzmittel zu veranschlagen, zeige, welche Prioritäten die Kommunalpolitik bilden wolle. In Waiblingen sei dies zu einem sehr bestimmenden Teil der Bereich Kindertagesstätten, Schulen und Betreuung von Kindern, um die Stadt zur familienfreundlichsten im Kreis zu machen. Zu einer Haushaltsrede gehört es aber auch, den Blick über den kommunalen Tellerrand in die Region, das Land und in den Bund zu werfen. Erstaunlicherweise sei die kommunale Betroffenheit, was die Bundespolitik angehe, nicht so stark, wie in den Vorjahren. Die Reformgesetzgebungen, insbesondere im Bereich der Hartzschen Gesetze und auch die Impulse über das Tagesbetreuungsausbau-Gesetz und die Ganztagesschulförderung seien mittlerweile im Tagesgeschäft verarbeitet worden. Bei aller Skepsis der kommunalen Ebene vor dem Einmischen des Bundes in die kommunalen Strukturen der Kinderbetreuung und des Schulwesens könne festgestellt werden, dass sowohl das Ganztages-Schulprogramm als auch das Tagesbetreuungsausbau-Gesetz wichtige Impulse zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit gaben. „Die Diskussionen über die Bedeutung der Familie und die Möglichkeit der Berufstätigkeit von Eltern haben dadurch wertvolle Impulse erfahren, die uns im Umbau der Gesellschaft vorangebracht haben", zeigte er sich überzeugt. Auch in Waiblingen gebe es gute Strukturen im Bereich der Kinderfreundlichkeit, die es in den kommenden Jahr freilich auszubauen gelte. „Wir setzen in die Arbeit der Großen Koalition Vertrauen, die notwendigen Reformmaßnahmen umzusetzen, damit die Bundesrepublik Deutschland und damit auch die Stadt Waiblingen ein Investitionsland und ein Land bleibt, in dem die Wirtschaft gute Rahmenbedingungen durch ein funktionierendes soziales System bei gleichzeitig beherrschbaren Lohn- und Lohnnebenkosten vorfindet."

Auch beim Blick ins Land könne festgestellt werden, dass die Landesgesetzgebung derzeit wenige - besser sei die Formulierung - nicht mehr Begehrlichkeiten als sonst für kommunale Mittel entwickelt hat. Künftig gelte im Rahmen der neu erarbeiteten „Konnexität", dass derjenige „bezahle", der „bestellt" habe. Er denke aber vor allem an die Verbandsumlage und die Vermögensumlage des Verbands Region Stuttgart und die Verkehrslastenumlage, durch die wichtige Maßnahmen beeinflusst würden, an denen sich die Kommunen beteiligten, und die eigentlich Ländersache seien. Es sei zu hoffen, dass sich das Land aus dem ÖPNV nicht noch stärker zurückziehe. Nur ein starker ÖPNV sei der Garant für eine starke Wirtschaftsregion Stuttgart, damit S- und U-Bahnen sowie auch die Buszubringersysteme künftig neben den zum Teil deutlich überlasteten Straßen die Gewähr dafür bieten, dass Menschen ihren Arbeitsplatz erreichten.

„Stuttgart 21" und die Waiblinger Ortschaften

Städte und Gemeinden hätten sich in diesem Zusammenhang schon früher bereiterklärt, an den Gesamtkosten von „Stuttgart 21" einen Anteil von 70 Millionen Euro zu leisten. Dieser Anteil soll nun nach Vorstellung des Verbands auf insgesamt 100 Millionen Euro erhöht werden. Als Mitglied der Verbandsversammlung stehe er dazu, sagte Oberbürgermeister Hesky. Auf den ersten Blick könne man die Frage stellen, wozu sich Kommunen überhaupt an derartigen Schienenverbindungen und Bahnhofsbauwerken beteiligten. Bei genauerer Betrachtung müsse aber festgestellt werden, dass auch Waiblingen mit seinen Ortschaften maßgeblich davon profitiere, dass auch künftig über den Stuttgarter Hauptbahnhof und das gut ausgebaute S-Bahn- und Regionalzug-System Menschen den Weg nach Waiblingen und wieder nach Hause fänden. Die Wirtschaft boome dort, wo sie gute Rahmenbedingungen, vor allem gute Verkehrsanbindungen, finde. Es müsse daher auch Waiblinger Interesse sein, dass „Stuttgart 21" als zukunftsorientierte Bahnhofslösung mit einem problemlosen Umstieg auf die S-Bahnen erhalten bleibe. Dazu gehöre auch die viel schnellere Erreichbarkeit des Flughafens.

Der Kreis und die Umlage

Die im Haushaltsplan-Entwurf 2007 veranschlagte Kreisumlage bewege sich auf einem Umlagehebesatz von 40,95 Prozent, dies entspreche dem derzeit gültigen Hebesatz, der lediglich zur Veranschlagung und zur Kalkulation benutzt wurde. Damit verbunden sei aber nicht, dass die Stadt Waiblingen schon einverstanden ist. Andreas Hesky: „Ich appelliere an alle Mitglieder des Kreistags, angesichts der höheren Umlage, die der Landkreis bei unverändertem Hebesatz erhielte - insgesamt sechs Millionen Euro - beim Kreis darauf hinzuwirken, dass die kommunalen Interessen gesehen und berücksichtigt werden!" In den Vorbereitungsgesprächen zur Aufstellung des Kreishaushalts habe Landrat Fuchs den Vorschlag unterbreitet, den Kreis-Umlagehebesatz so zu gestalten, dass die Mehreinnahmen aufgrund der höheren Steuerkraft zur Hälfte bei den Kommunen verbleiben und zur anderen Hälfte an den Kreis gehen.

Fortsetzung auf Seite 2

Am 28. und am 29. Oktober

Fest zur Eröffnung der Zehntscheune

Mit einem Fest-Wochenende am Samstag, 28., und Sonntag, 29. Oktober 2006, wird die Zehntscheune in der Alemannenstraße 4 den Bittenfelder Bürgerinnen und Bürgern als Ort für Veranstaltungen, Begegnungen und Gespräche offiziell übergeben. Dieser besondere Anlass soll, wie Ortsvorsteher Günter Englert, erklärt, mit einem kleinen, aber feinen Fest begangen werden, welches der Bedeutung dieses Kulturdenkmals angemessen ist. Hier das Programm:

Samstag, 28. Oktober, 10 Uhr

Offizielle Übergabe der Zehntscheune an die Bittenfelder Bürgerinnen und Bürger durch Oberbürgermeister Andreas Hesky, musikalisch begleitet vom Gesangverein „Eintracht" Bittenfeld. Von 14 Uhr an „Tag der offenen Tür" mit Beiträgen des Gesangvereins „Eintracht" Bittenfeld

- Von 14.30 Uhr an je nach Bedarf stündlich fachkundige Führungen durch das Gebäude
- Von 17 Uhr an Darbietungen der Vereine – Tanztheater Turnverein Bittenfeld, Mosthexen Bittenfeld; Ende um 21 Uhr
- Von 14 Uhr bis zum Ende kleine Bewirtung durch die VdK-Ortsgruppe Bittenfeld

Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr

Musikalischer Frühschoppen mit dem Musikverein „Frei Weg Bittenfeld"; Ende gegen 12 Uhr

- 13 Uhr, Beginn Nachmittagsveranstaltung

13 Uhr, fachkundige Führung durch das Gebäude

- 14 Uhr, Darbietungen Landfrauenverein Bittenfeld („Aerobicgruppe" und „Tanzmäuse")
- 15 Uhr, Konzert der Bläserklasse des Musikvereines „Frei-Weg Bittenfeld"
- 16 Uhr, Auftritt der „Zipfelbächler" des Turnvereins Bittenfeld
- 16.30 Uhr, fachkundige Führung durch das Gebäude
- 18 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Veranstaltung

Von 11 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis etwa 17 Uhr gibt es wieder eine kleine Bewirtung durch die VdK-Ortsgruppe Bittenfeld sowie den Landfrauenverein Bittenfeld (nachmittags mit Kaffee und Kuchen).

„Zeitschichten" – Ausstellung über den Denkmalschutz, sie bleibt noch nach dem Festwochenende im Gebäude. Die genauen Öffnungszeiten werden noch genannt.

Waiblinger Wochenmarkt

Auf Dienstag vorverlegt!

Der Waiblinger Wochenmarkt wird in der kommenden Woche auf Dienstag, 31. Oktober 2006, vorverlegt. Am Mittwoch, 1. November, ist der Feiertag „Allerheiligen".

Waiblinger WeihnachtsWelten

Beiträge für Bühnenprogramm gesucht!

Bei den „Waiblinger WeihnachtsWelten" von 2. bis 20. Dezember 2006 in Waiblingen soll es eine Bühne auf dem Marktplatz mitten im Weihnachtsmarkt geben. Die Marketing- und Tourismus GmbH sucht Schulklassen, Kindergärten, Chöre, Vereine, Organisationen oder auch Einzelpersonen, die sich vorstellen können, auf dieser Bühne aufzutreten und gleichzeitig die Gelegenheit nutzen, für sich zu werben. Jeden Abend soll es um 18 Uhr Live-Auftritte geben. Gesucht werden Beiträge aus allen denkbaren Bereichen wie Musik, ob instrumental oder Gesang, Tanz, Theater, Jonglage, Lesung, Komik oder Parodie. Bewerbungen nimmt die MuT bis 7. November per E-Mail unter heidrun.rilling-mayer@waiblingen.de, unter ☎ (07151) 50 01-565 oder per Fax unter 5001-447 an.

Waiblingen Kalender für das Jahr 2007 von November an erhältlich!

Der Waiblingen Kalender für das Jahr 2007 erscheint Anfang November. Zu sehen sind neue Waiblinger Aspekte, anspruchsvoll vom Waiblinger Fotodesigner Peter Oppenländer fotografiert und vom Waiblinger Grafiker Bernhard Salzer gestaltet und in Kalenderform gebracht. In Zusammenarbeit mit der Stadt Waiblingen weist der Kalender wieder die wichtigsten kulturellen Ereignisse aus, damit können sich die Gäste und die Einwohner einen groben Monatsüberblick über der Veranstaltungen in Waiblingen schaffen. Kunst und Kultur in Waiblingen kommen exemplarisch zum Vorschein in dem hochwertig verarbeiteten Kalender, den in diesem Jahr wieder zwei Neidköpfe der Waiblinger Altstadt zieren. Auf vielfachen Wunsch hin wurde die Kalenderblätter mit informativen Postkarten-Rückseiten ausgestattet. Eigenwillig und außergewöhnlich soll der Kalender sein. Deshalb wurde er für das Jahr 2007 im Querformat angelegt. Das handliche Format von 29,7 Zentimeter mal 10,5 Zentimeter erlaubt einen kostengünstigen Versand auch als Weihnachtsgeschenk in einem hochwertigen Briefumschlag, der auf Wunsch ebenfalls erhältlich ist.

Der Kalender in limitierter Auflage ist für zehn Euro im Rathaus, im Büro der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt) in der Lange Straße 45, im Museum der Stadt Waiblingen, in der Buchhandlung Hess, bei Foto Saur oder direkt bei Peter Oppenländer unter peteroppenlaender@t-online.de und bei Bernhard Salzer unter info@salzer-werbeagentur.de erhältlich.

„Waiblingen-Süd" kommt auf den Prüfstand

Stadtteil-Spaziergänge für Kinder und Jugendliche

„Derzeit wird viel geplant in Waiblingen- Süd mit den Gebieten Wasserturm, Gewog, Rinnenäcker und Sommerhalde und es gibt auch richtig viel ‚Kohle' für viel Neues. Jetzt brauchen wir Euch, um festzustellen, was fehlt oder noch verbessert werden sollte!" Mit diesem Wunsch wenden sich das Referat Stadtentwicklung und das Stadtjugendreferat sowie die mit den vorbereitenden Untersuchungen von der Stadt Waiblingen beauftragte „Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH" an die Kinder und Jugendlichen dieser Wohngebiete. Sie alle sind am Freitag, 27. Oktober 2006, um 14.30 Uhr und um 16 Uhr zu einem Rundgang durch Waiblingen-Süd eingeladen. Treffpunkt ist der „Club 106" in der Stuttgarter Straße 106 (beim Wasserturm).

Bei diesem etwa zweistündigen Stadtteil-Spaziergang können die jungen Leute der Stadtverwaltung ihre Vorschläge an Ort und Stelle machen. Alles Wesentliche wird darüber hinaus mit der Videokamera vorgestellt.

Die Elf- bis 14-jährigen treffen sich um 14.30 Uhr vor dem „Club 106" an der Stuttgarter Straße 106, alle 15- bis 18-jährigen um 16 Uhr. Von dort aus geht's zu den Plätzen, die den beiden Altersgruppen bei einer Befragung vorab in der Schule, in den Kirchen, im Jugendcafé und bei der Stadtteilkonferenz besonders wichtig waren.

Im Jugendcafe „JuCa 15" in der Düsseldorfer Straße wird der Spaziergang enden. Dort können die Ergebnisse noch einmal angeschaut werden und es wird berichtet, wie es weiter geht. Zur Belohnung für das Engagement der Kinder und Jugendlichen wird eine kleine Party (mit Freigetränk) im JuCa gefeiert.

Der Stadtteil-Spaziergang wird vom Referat Stadtentwicklung, dem Stadtjugendreferat (Hotline: ☎ 07151 5001-265) und der Wüstenrot Hau- und Städtebau GmbH veranstaltet.

Gestaltete Trafostationen für schönes Stadtbild

Die Stadtwerke Waiblingen betreiben zur sicheren Versorgung der Bevölkerung in Waiblingen diverse Trafo- und Gasstationen. Diese Stationen sind normalerweise optisch neutral gehalten beziehungsweise wurden auch schon von Sprayern mit Graffiti verunstaltet. Schon seit einiger Zeit lassen die Stadtwerke die Stationen im Versorgungsgebiet durch einen „professionellen" Sprayer verschönern, so dass sich diese in das Stadtgebiet harmonisch einfügen. Jüngste Beispiele hierfür sind (v. li. n. re.) die Gasübergabestation in Beinstein, die Trafostation auf der Korber Höhe II direkt unterhalb der Fernwärmezentrale der Stadtwerke, die Trafostation Am Kätzenbach und die Trafostation an der Comeniusschule. Fotos: Stadtwerke

Neubebauung Alter Postplatz

Bushaltestelle wird verlegt

Die vom Investor Matrix beauftragte Firma Baresel beginnt am Montag, 30. Oktober 2006, mit dem Einrichten der Baustelle für die Neubebauung des Alten Postplatzes mit einem Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt. Die Bushaltestelle vor der Karolingerschule muss deshalb verlegt werden. Für die Dauer der Bauzeit, voraussichtlich bis April/Mai 2008, wird die Bushaltestelle in die Bahnhofstraße zwischen Parkplatz-Zufahrt Kreissparkasse und Einmündung Albert-Roller-Straße versetzt. Die Fußgänger werden für die Zeit der Bauarbeiten über die Fußgänger-Ampel beim Jugendzentrum „Villa Roller" entlang dem Landratsamt und über die Signalanlage in der Mayenner Straße und in der Bahnhofstraße zur provisorischen Haltestelle geführt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Der Gemeinderat hat am 10. Oktober die 2. Neckarbrücke L 1197 im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens des RPs Stuttgart mit großer Einmütigkeit als Verstoß gegen die kommunale Selbstverwaltung (Planungshoheit) abgelehnt. Denn die Raumschaft zwischen WN und LB wird dadurch zusätzlich mit 9 000 Kfz-Fahrten pro Tag belastet. Besonders kritisch ist die Monumentalbrücke für die bereits jetzt mit 20 000 Kfz pro Tag überlastete Ortsdurchfahrt von Hegnach. Deshalb wurde die Stadtverwaltung vom Gemeinderat beauftragt, als Planvariante die Südtangente Hegnach durch das Keimenfeld und die Weiterführung der Westumfahrung auf deren technische Machbarkeit, städtebauliche und ökologische Auswirkungen sowie deren Kosten zu untersuchen. Außerdem werden Umgestaltungsmaßnahmen in der Hegnacher Neckarstraße geprüft. Nach einer Untersuchung vom Januar 2006 bringt die Südtangente 16 % Entlastung für die Ortsdurchfahrt, die zweispurige Weiterführung der Westumfahrung sogar 40 %. Wir brauchen hier verlässliches Daten- und Faktenmaterial neueren Datums.

Der Gemeinderat nimmt die für Hegnach so wichtige Angelegenheit sehr ernst. Eine 2. Neckarbrücke ohne Weiterführung ist ein Torso und lässt die lärm- und abgasgeplagten Hegnacher/-innen im Regen stehen. Deshalb hat sich die Stadt eine Klage in ihrer Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren vorbehalten.

Aber es gibt auch Erfreuliches in unserer Stadt: Ein rauschendes Fest („Waiblingen leuchtet") war die Grundsteinlegung für die neue „Galerie Stihl Waiblingen" und die neue Kunstschule am Remsbogen am 13. Oktober. Die Galerie wurde durch eine großzügige Spende der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung möglich. Wir freuen uns auf die Eröffnung mit einer William-Turner-Ausstellung im April 2008. In der 1. Haushaltsrede für 2007 propagierte OB Andreas Hesky die kinder- und schulfreundlichste Stadt WN im Kreis. Wir ziehen voll mit! – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Dr. Hans–Ingo von Pollern

SPD

Vor wenigen Tagen wurde der Grundstein für die neue Galerie und Kunstschule am Remsufer gelegt und kurz darauf die Konzeption für die zugehörigen Außenanlagen im Gemeinderat beschlossen. Am Rand der Altstadt wird damit nicht nur ein städtebaulich hochinteressantes Projekt verwirklicht, sondern auch die Chance zu einer kreativen Zusammenarbeit zweier kultureller Institutionen eröffnet. Die Waiblinger „Kulturmeile" nimmt Gestalt an!

Wenn wir in Waiblingen nicht florierende Wirtschaftsunternehmen hätten, wären solche Vorhaben nur erheblich schwerer oder gar nicht zu verwirklichen. Dass der Stadtpfleger seine Einnahmeansätze in den letzten Jahren regelmäßig nach oben korrigieren musste (besser gesagt: durfte), gibt unserer Stadt den Spielraum, um den uns andere oft beneiden. Freuen wir uns deshalb auch über die Neueröffnung des großen OBI-Fachmarkts am Samstag dieser Woche!

Auch in den Ortschaften tut sich einiges: überall engagieren sich Bürgerinnen und Bürger bei der Ortsentwicklungsplanung und erarbeiten mit Ortschaftsräten, Planungsbüros und Verwaltung neue Perspektiven für ihre Ortschaft. Hier zeigen sich die Vorteile einer kleinteiligen Stadtstruktur, die Raum für ein Eigenleben lässt. Aus diesem Grund war es auch sinnvoll, die Ortschaftsverfassung zu erhalten und den Ortschaften ein eigenes Budget zu geben. Die bisher vorliegenden Zwischenergebnisse zeigen, dass es viele gute Ideen gibt, die es lohnt zu realisieren. In diesen Zusammenhang passt natürlich hervorragend die Zehntscheuer in Bittenfeld.

Nach jahrelangen Bemühungen wird sie am Samstag der Öffentlichkeit im neuen, alten Gewand wieder zugänglich gemacht. Damit widerfährt auch diesem spätgotischen Fachwerkbau, einem der bedeutendsten Waiblinger Baudenkmale, endlich Gerechtigkeit. Ein besonderer Dank an dieser Stelle unserem städtischen „Fachwerkpapst", Herrn Ehinger. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

Karl Bickel

Blick für die Stadt – Blick weit übern kommunalenTellerrand hinaus

Fortsetzung von Seite 1

Dies würde einem Kreis-Umlagehebesatz von 40 Prozent entsprechen. Beim Blick in die Region sollte allerdings auch aus symbolischen und psychologischen Gründen die Kreisumlage mit einer Drei beginnen, war die Ansicht des Oberbürgermeisters. Daher könne er sich eher vorstellen, dass die Mehreinnahmen im Verhältnis ein Drittel für den Kreis und zwei Drittel für die Kommunen aufgeteilt werden, was immerhin zu einem Verbleiben von rund 2 Millionen Euro Mehreinnahmen beim Kreis führen würde. Dies sei ein Zeichen der Solidarität der Kommunen, würde aber gleichzeitig dazu beitragen, die in den Kommunen anstehenden Projekte, die schließlich auch zur Verbesserung der Lebenssituation im gesamten Landkreis dienen, zügiger umsetzen zu können. An der Veranschlagung der Kreisumlage überhaupt soll auch erkannt werden, dass die Kreisstadt trotz aller Aufgaben- und Hierarchienkritik die Solidarität mit dem Landkreis zeigt und den Landkreis im Gegensatz zu anderen kreisangehörigen Gemeinden noch nicht gänzlich aufgegeben hat.

Nicht verhehlen wolle er allerdings, dass die Stadt Waiblingen angesichts der Tatsache, dass sie vom Gesamtaufkommen der Kreisumlage rund 18 Prozent - also fast ein Fünftel – leistee, ein besonderes Gehör im Landkreis verdiene. Bei einem Vergleich der Kreis-Umlagesummen und der Kreis-Umlageanteile sei festzustellen, dass alle anderen 30 Kommunen des Landkreises in etwa genau den Anteil am Gesamtaufkommen leisten, der ihrem Anteil an der Kreisbevölkerung entspricht. Fellbach leistee mit 13,9 Millionen Euro rund 10,5 Prozent der Kreis-Umlagesumme. Die 43 000 Einwohner Fellbachs entsprächen auch wiederum 10,5 Prozent der Kreisbevölkerung. Waiblingen stelle bei 52 500 Einwohnern rund 12,6 Prozent der Kreisbevölkerung, leiste aber etwa 18 Prozent am Gesamtaufkommen der Kreisumlage.

Waiblingen und das Kreiskrankenhaus

Dieses Verhältnis solle Beleg dafür sein, dass Waiblingen einen besonderen Anspruch darauf hat, „dass alle Entscheidungen und alle Handlungen des Kreistags und der Kreisverwaltung unter der Maßgabe optimaler Wirtschaftlichkeit und maximalem Mehrwert getroffen werden." Er sage dies auch ganz bewusst an dieser Stelle vor dem Hintergrund der in den nächsten Monaten und Jahren beginnenden konkreten Planungen zur Umsetzung des Krankenhausbeschlusses. Generell bedaure er es zutiefst, dass die aktuelle Beschlussfassung im Kreistag mit dem Verlust des Kreiskrankenhauses in Waiblingen verbunden sei. Ein Kreiskrankenhaus auf der eigenen Gemarkung zu haben, sei für die Kreishauptstadt nach meinem Empfinden zwingend. Gleichzeitig respektiere er die Beschlussfassung und die vorherige intensive Diskussion. Nach der Lektüre der Krankenhausgutachten des Landkreises müsse er feststellen, dass der Kreistag die wirtschaftlich optimale Lösung anstrebte und im Vertrauen auf die Prognosen und Abschätzungen der vorliegenden Gutachten beraten und beschlossen habe. Oftmals richteten sich die Patienten aber nicht nach den Gutachtern, sondern wichen, Emotionen und Imagegründen folgend, auf andere Krankenhausstandorte aus, „und es wäre daher nochmals genau zu überprüfen, ob sich angesichts der unterstellten Patientenströme aus Waiblingen und aus dem Murrtal, die, sofern die Behandlung im Krankenhaus planbar ist, eventuell nicht in dieser Größe eintreten, eine Änderung der angenommenen Wirtschaftlichkeit ergibt."

Ansonsten verlasse er sich darauf, dass die Zusage des Landrats und des Kreistags eingehalten würden, dass sich das neue zentrale Kreiskrankenhaus in Winnenden sozusagen aus der Senkung der Betriebskosten im Laufe der Zeit selbst finanziere - im Gegensatz zum Erhalt der Standorte Backnang und Waiblingen. Nur unter dieser Maßgabe und der im Brief des Landrats vom 25. April 2003 an die Mitglieder des Kreistags zugesagten zwölf Millionen Euro Betriebskosteneinsparung pro Jahr könne dieser Verlust für Waiblingen akzeptiert werden. Eine aktive Mitwirkung des Landrats und des Landkreises bei der Planung des heutigen Krankenhausareals in Waiblingen erwarte er, machte Andreas Hesky deutlich. Es könne nicht sein, dass nur der maximale Grunderlös für den Kreis ohne Rücksicht auf kommunale Planungen und kommunale Chancen, die sich aus der Freimachung dieses innenstadtnahen Gebiets ergeben, gesehen werde.

Der Stadtentwicklungsplan

In der Sitzung des Gemeinderats am 29. Juni 2006 wurde in großer Einmütigkeit der Stadtentwicklungsplan Step beschlossen. Alle Fraktionen, Baubürgermeisterin Priebe, die in Vorjahren das Programm mit großem Engagement, herausragender Kompetenz und mit Bravour auf den Weg gebracht habe, und auch er selbst hätten betont, dass im Step die Grundzüge des kommunalen Handelns lägen und in den dort genannten Schlüsselprojekten und Maßnahmen die anstehenden Handlungsschwerpunkte des kommunalen Tuns festgeschrieben seien. Für ihn, so bekannte Hesky, sei der Step „Grundkonsens in der Stadtpolitik". Dort sei definiert, in welche Richtung sich Waiblingen entwickeln soll. Die Handlungsfelder Städtebau und Verkehr, Landschaft, Freizeit, Tourismus, Umwelt, Kultur, Bildung, Soziales, Sport und Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel umfassten das kommunale Geschehen. Mit der Festlegung von Maßnahmen und Schlüsselprojekten soll die Zukunftsfähigkeit der Stadt Waiblingen erhalten, gesichert und verbessert werden.

Waiblingen und die Polyzentrik

Mit der anstehenden Verabschiedung der Ortsentwicklungspläne in den Ortschaften sei ein weiterer Meilenstein in greifbare Nähe gerückt. Ein Ortsentwicklungsplan löse Handlungen und Maßnahmen in den Ortschaften aus, die zur Sicherung der Lebensqualität und der Standortvorteile der jeweiligen Ortschaft dienen. Als polyzentrische Stadt müsse Waiblingen ein Augenmerk darauf haben, die anstehenden Programme und Maßnahmen für die Ortschaften und für die Stadtteile Waiblingen-Süd und die Korber Höhe zu berücksichtigen. Mit dem Grundsatzbeschluss zur dezentralen Versorgung der Ortschaften mit Senioreneinrichtungen und mit dem grünen Licht zur Weiterentwicklung der Begegnungsstätte Blumenstraße zu einem Forum-Mitte seien die Weichen für die bürgerschaftliche Einbeziehung und die soziale Struktur in der Kernstadt, in den Stadtteilen und in den Ortschaften gestellt. Dadurch sei gewährleistet, dass sich die Kommunalpolitik auf den demografischen Wandel einstelle.

Kinderfreundliches Waiblingen

Gleichzeitig seien im Haushalt 2007 die notwendigen Mittel veranschlagt, um Waiblingen als kinderfreundliche Stadt weiter optimal zu positionieren. Das „Waiblinger Modell" zeige erste Erfolge. Die gute Arbeit von Erstem Bürgermeister Staab und die gelungene Einbeziehung der Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie der anderen Träger mache es möglich, für Kinder zwischen drei und sechs Jahren und künftig auch jünger optimale Betreuungs- und Bildungsangebote zu machen. Die vorgesehenen Steigerungen im Personalhaushalt resultierten, sofern es sich um Steigerungen durch neue Stellen handele, aus Personalverbesserungen in Kindertagesstätten und an Schulen.

Im Haushaltsplan-Entwurf sei eine Steigerung von 450 000 Euro für elf neue Stellen enthalten. Acht Stellen davon seien als zusätzliches pädagogisches Personal in den Kindertagesstätten und im Hort vorgesehen. Weitere zwei Stellen dienten dazu, die Ganztagesbetreuung am Staufer-Schulzentrum und an der Friedensschule Neustadt einzuführen und eine Stelle stammt aus der Personalumschichtung der Begegnungsstätte Blumenstraße, wobei die Stadt bisher schon die Personalkosten trug. Die sonstigen Erhöhungen im Bereich des Personalhaushalts seien von der Stadt Waiblingen nicht zu beeinflussen, da sie aus einer erhöhten Versorgungsumlage und aus Tarifsteigerungen resultierten.

Schule: Lern- und Lebensort

Die Schulen seien in einem Atemzug mit den Kindertagesstätten zu nennen, wenn es um die Kinderfreundlichkeit von Kommunen gehe. Die Zeiten seien vorbei, als die Schule nur als Bildungseinrichtung gesehen wurde. Sowohl die Lehrerinnen und Lehrer als auch die Eltern und Schulträger befänden sich in einer eine neue Rolle. Oberbürgermeister Hesky: „Wir müssen uns verstärkt um Inhalte an Schulen kümmern, natürlich auch an unseren Kindertagesstätten. Der Erziehungsauftrag neben dem Bildungsauftrag ist vor allem ein kommunaler Auftrag, der uns zwingt, mit eigenen pädagogischen Ansprüchen die Qualität der Betreuung an Kindertagesstätten und an Schulen zu sichern." Die Schule sei von einem Lern- zu einem Lebensort geworden, der sich nicht nur am Vormittag, sondern als Angebot an die Schülerinnen und Schüler von 7.30 Uhr bis 17 Uhr darstellt.

Der Einstieg in die Ganztagesbetreuung sei gemacht. Ein Schwerpunkt der Bemühungen werde sein, in den kommenden Monaten Grundsätze und Leitlinien für die Einbeziehung des Ehrenamts, von Unternehmen und auch der ansässigen Institutionen - Kunstschule, Musikschule, Volkshochschule und Familienbildungsstätte - zu erarbeiten, um flächendeckend verlässliche Angebote machen zu können. Dabei sei zu berücksichtigen, dass die Ganztagesbetreuung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei, der sich das Land, die Kommunen und die Eltern gemeinsam stellen müssten. Der Ausbau der Ganztagesbetreuung an Schulen sei vor allem ein Investitionsschwerpunkt im Haushalt, der den Vermögenshaushalt 2007 nachhaltig präge. Die Verlagerung der Karolinger-Grundschule, der Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Karolinger-Hauptschule, der Realschule Neustadt, die Verbesserung der Raumsituation an der Burgschule Hegnach, an der Schillerschule Bittenfeld, an der Staufer-Realschule und am Staufer-Gymnasium seien Investitionen, die zwingend notwendig und wichtig seien.

Waiblingen – bald kinderfreundlichste Stadt im Kreis

Der bisher eingeschlagene Weg werde konsequent fortgesetzt. „Dem Anspruch, kinderfreundlichste Stadt im Rems-Murr-Kreis zu sein, werden wir dadurch sicher gerecht", zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt. Dies zeigten auch Anfragen von Eltern aus dem Umland, auch aus Großen Kreisstädten, die ihre Kinder in Waiblinger Kindertagesstätten und Schulen unterbringen wollten. Zur Ganztagesbetreuung gehöre auch ein Sport- und Kulturangebot. Der auf den Weg gebrachte Sportleitplan habe im Bereich „Kinder unsere Zukunft" gute Ergebnisse gebracht. Durch die Fortsetzung im Bereich Jugend- und Leistungssport im Herbst diesen und Frühjahr nächsten Jahres würden die Ergebnisse vervollständigt und das Bild abgerundet.

Waiblingen und der Sportleitplan

In diesem Zusammenhang würden auch die Wünsche der Schulen nach weiteren Sporthallen beurteilt. Er sei kein Gegner von Sporthallen-Neubauten, erklärte Andreas Hesky, „sofern sie berechtigt und notwendig sind und genutzt werden." Unsere flexible und mobile Gesellschaft dürfe allerdings auch einen Mobilitäts- und Flexibilitätsanspruch an Schülerinnen und Schüler sowie insbesondere auch an das Lehrpersonal stellen. Dabei werde die Stadt ihren Beitrag dazu leisten, dass Sporthallen zu den Zeiten, an denen sie von den Schulen gebraucht würden, zur Verfügung stünden. Sicherlich sei dabei auch das berechtigte Bedürfnis der Vereine zu berücksichtigen. Durch die Aufteilung des Schulbezirks der Karolingerschule auf die Karolinger-Grundschule - künftig am Staufer-Zentrum - und auf die Wolfgang-Zacher-Schule sei ein höherer Sporthallen-Bedarf an der Wolfgang-Zacher-Schule erkennbar. Um die notwendigen Vorplanungen und die rechtzeitige Schaffung von Räumlichkeiten zu ermöglichen, sei eine erste Planungsrate eingestellt, die im Jahr 2007 ermöglichen solle, bei bestätigtem Bedarf auch zügig an die Planung zu gehen.

Karolingerschule mit Mehrwert

Mit der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule habe Waiblingen zwei Einrichtungen am Ort, die hülfen, dem Anspruch nach einer kinderfreundlichen Stadt und einer Bildungsstadt gerecht zu werden. Unterschiedliche Interessensschichten würden mit den Einrichtungen abgedeckt und sie gewährleisteten, dass Menschen aus allen Schichten, mit allen Bildungsbedürfnislagen und mit allen Interessen ein breitgefächertes, fast keine Wünsche offen lassendes Bildungsangebot vorfänden Mit der Karolingerschule, die von 2008 an für eine Neunutzung zur Verfügung stehe, habe die Stadt Waiblingen ein Gebäude, das es optimal zu nutzen und mit maximalem Mehrwert für die Stadt zu belegen gelte. Sie sei aufgrund ihrer zentralen Lage für die eine oder andere Einrichtung prädestinierter als andere Standorte. Dies auszuloten, sei die Aufgabe der momentan arbeitenden Projektgruppen zur Verbesserung des Bildungsstandorts Waiblingen. Hesky: „Damit können wir uns einen Standortvorteil erarbeiten, den wir anderen voraus haben!" Dass bei dieser Diskussion auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte nicht außen vorgelassen würden,sichere er zu. Die Diskussion werde aber nicht durch Zahlen bestimmt.

Waiblingen und seine Bäder

Die letzte Aussage treffe genauso für die Bäderkommission zu. Im Haushaltsplanentwurf 2007 finde man keine veränderten Veranschlagungen gegenüber den Vorjahren, sondern eine Fortschreibung der Positionen, die eine Aufrechterhaltung des Badebetriebes in den Lehrschwimmbecken und Hallenbädern der Ortschaften, des Hallenbads in der Kernstadt und in den Freibädern gewährleisteten. Er setze auf die Diskussionen in der Bäderkommission und ein entsprechendes Konzept, das die Rolle der einzelnen Bäder und damit die Möglichkeiten der jeweils optimalen Betriebsform definiere. Darauf abgestellt könnten dann die entsprechenden Investitionen zur Instandhaltung, zum Umbau oder zum Ausbau getroffen werden. Natürlich müsse in diesem Zusammenhang auch die Frage gestellt werden, welche Betriebsform die optimale Bewirtschaftung und Unterhaltung unserer Bäder gewährleiste. „Dabei halte ich es nicht für unanständig, dass auch die Stadt im Interesse des sparsamen Umgangs mit Steuergeldern diejenigen Möglichkeiten ausschöpft, die auch jedem Privaten zustehen."

Kunst und Kultur

Mit der Grundsteinlegung für die Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule seien Zeichen gesetzt worden. Nun gelte es, bis zur Eröffnung beider Einrichtungen die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein optimales Arbeiten ermöglichten. Gleichzeitig sei mit der Veranschlagung der notwendigen Investitionsmittel im Vermögenshaushalt für die parallel mögliche Sanierung der historischen Häckermühle die Chance ergriffen worden, zeitgleich zur Eröffnung auch das Museumscafé in Betrieb zu nehmen, um optimale Startvoraussetzungen zu schaffen.

Wirtschaft und Tourismus und zwei neue Hotels

Dass dieser kulturelle Schwung auch dazu beitrage, die Wirtschaft und den Tourismus in der Stadt zu beflügeln, erhofft sich der Oberbürgermeister. Die Ansiedlung von Übernachtungsmöglichkeiten und die Förderung des Tourismus seien Schwerpunkte im Jahr 2007. Gedanken über die Ansiedlung eines Hotels im einfachen bis mittleren Segment in der Nähe der B 29 bzw. B 14, um auf Waiblingen als Übernachtungsstandort auch für durchreisende Gäste aufmerksam zu machen, schloss Andreas Hesky dabei nicht aus. Damit einhergehen müssten aber auch Planungen für einen mittel- bis oberklassigen Hotelstandort in der Kernstadt, der insbesondere der Sport- und Kulturachse von der Rundsporthalle, dem Hallenbad mit Sauna über das Bürgerzentrum, dem Stadtmuseum und der Galerie mit Kunstschule Impulse verleihen könne.

Viel Stoff für die nächsten Jahre

Das nächste und auch die folgenden Jahre böten demgemäß also genügend Stoff für Diskussionen und kommunale Entscheidungen. Dabei habe er noch gar nicht alle Wünsche und Erwartungen aufgezählt: Er denke hierbei an den Wunsch der Musikschule nach einer Verbesserung der räumlichen Situation; an die Ausgaben für Verkehrsmaßnahmen wie beispielsweise die Fortschreibung des Generalverkehrsplans, die Untersuchungen der Trassenführungen zum Anschluss der Neckarbrücke sowie das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren oder auch an den Wunsch zur Verbesserung der Ostanbindung der Ortschaften Hohenacker und Neustadt, die insbesondere auch für das dort ansässige Gewerbe eine wichtige Perspektive brächte; an die Neu- und Umgestaltung des städtebaulich und ökologisch wertvollen Areals Wasen oder die Umgestaltung der Badstraße, welche in ihrem jetzigen Zustand insbesondere für das Unternehmen Stihl und alle Besucher, die über die Badstraße zu Stihl fahren, die Grenze der Zumutbarkeit überschreitet; an die Zukunft der Rundsporthalle in den nächsten zehn Jahren. „Hierbei wird kurzfristig die Ernsthaftigkeit der Bekenntnisse zur interkommunalen Kooperation im Umland auf den Prüfstand der Realität kommen.

Wie all das finanzieren?

Um all dies zu finanzieren, werde es auch künftig darauf ankommen, dass der Verwaltungshaushalt einen angemessenen und spürbaren Betrag erwirtschafte. Alle Maßnahmen würden mit ganzer Kraft unterstützt, die zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, zur Verringerung der Ausgaben und zu einer Erhöhung der Einnahmen führten. Dazu solle auch die Verwaltungsstrukturreform dienen, die auf die kommunalen Handlungsfelder aus dem Stadtentwicklungskonzept ausgerichtet sei und gewährleiste, dass ohne organisatorisch ausgelöstes Mehrpersonal Mehraufgaben und bestehende Aufgaben optimaler erfüllt werden können.

Zahlen, Daten, Fakten

Der vorgelegte Haushaltsplan-Entwurf umfasst ein Volumen von 168,418 Millionen Euro. Es teilt sich auf in etwa 33,4 Mio. Euro im Vermögens- und etwa 135 Millionen Euro - jeweils Einnahmen und Ausgaben - im Verwaltungshaushalt. Dabei ist als zentrale Stellgröße eine prognostizierte Gewerbesteuer von 48 Millionen Euro veranschlagt. Die Veranschlagung liegt mit sechs Millionen Euro über dem Planansatz von 2006, aber mit etwa zwei Millionen Euro unter dem erwarteten Ergebnis von 2006. In den vergangenen Jahren hat sich der Anteil der Gewerbesteuer von den TOP-10-Unternehmen von 57,6 Prozent auf rund 65,6 Prozent am Gesamtaufkommen entwickelt. Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Dies ist ein Umstand, der uns sensibilisieren muss, diese Unternehmen zu pflegen, der uns aber gleichzeitig animieren muss, eine breitere Basis für die Gewerbesteuer durch weitere Ansiedlungen und Bestandspflege zu schaffen."

Trotz guter wirtschaftlicher Situation werde das angestrebte Investitionsprogramm der Stadt Waiblingen nur durch die Aufnahme von Krediten möglich. Die derzeit höchst günstige Verschuldung in Höhe von 15 Millionen, das entspreche 285 Euro pro Einwohner, sei im Vergleich zu anderen Großen Kreisstädten unserer Größenordnung ein sehr guter Wert. Dieser könne nur gehalten werden, „wenn wir weiterhin strenge Maßstäbe an unser Tun, Handeln und Entscheiden legen!" Dazu gehöre auch, die notwendigen Einnahmen zu erwirtschaften und für Leistungen Gebühren im angemessenen Rahmen zu erheben. Dies seien wir auch unseren Kindern und kommenden Generationen schuldig, „denen wir gegebenenfalls durch den Verzicht auf heute möglichen Einnahmen eine Finanzierungsbürde hinterlassen, für die wir kein Lob und keinen Dank bekommen würden.

Oberbürgermeister Hesky dankte allen Bürgerinnen und Bürgern, den Einwohnern der Stadt, den Gewerbetreibenden und allen Steuerzahlern für ihren Beitrag zur Aufrechterhaltung des städtischen Lebens in der Stadt.

Archiv-Öffnungszeiten

Das Stadtarchiv ist mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Telefonisch ist Josef Breitung unter ☎ 5001-231 erreichbar oder per E-Mail unter josef.breitung@waiblingen.de.

Waiblingen ENGAGIERT

Vereine – Fit für die Zukunft

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Vom Wertewandel wird berichtet, vom demografischen, der ganze Generationen schmelzen lässt und vom Gemeinsinn, der Egoismen zum Opfer fällt. Gemeinnützige Vereine, Einrichtungen und Organisationen spüren diese Veränderungen deutlich. Sie stehen vor immensen Herausforderungen, kämpfen mit immer knapper werdenden finanziellen Mitteln, mit einer flexibler werdenden Arbeitswelt, die Frauen und Männer gleichermaßen fordert. Diesen Schwierigkeiten möchte der erste Seminartag für Ehrenamtliche in Waiblinger Vereinen begegnen, der von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT im Zusammenhang mit der Ehrenamtskampagne organisiert und der am Samstag, 11. November 2006, von 9.30 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum veranstaltet wird.

Die Teilnahme am Seminartag ist kostenlos. Pausen zum Gespräch sind vorgesehen. Teilnehmer sollten sich rasch anmelden, die Teilnahme ist auf 40 Personen begrenzt. Das Informationsblatt mit Anmeldung kann im Internet auf den Seiten von Waiblingen ENGAGIERT (www.waiblingen.de) heruntergeladen werden. Anmeldungen nimmt aber auch die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT telefonisch oder per Mail entgegen (07151/5001-260, engagiert@waiblingen.de).

Als Referenten konnten Rainer Brechtken, Präsident des Deutschen und Schwäbischen Turnerbunds, und Dr. Bastian Kaiser, Professor für angewandte Betriebswirtschaftslehre an der FH Rottenburg, gewonnen werden. Beide Vorträge werden Denkanstöße liefern, die am Nachmittag in Arbeitsgruppen weiter vertieft werden sollen.

Der Seminartag ist Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, die den Waiblinger Vereinen geboten werden. Die nächste ist am 13. Januar 2007 geplant. Das Thema „Vereine präsentieren sich mit Pfiff" steht auf der Tagesordnung.

Aus dem Waiblinger Frauenrat

Mut gehört zur Integration

Vertreterinnen von Migrantinnengruppen hatte der Frauenrat der Stadt Waiblingen am Montag, 16. Oktober 2006, in seine Sitzung eingeladen. Darunter auch deutsche Frauen, die haupt- und ehrenamtlich Migrantinnen unterstützen und begleiten. Die Frauen engagieren sich in ausländischen, religiös orientierten oder landsmannschaftlichen Vereinen oder Gruppierungen, in Mutter-Kind-Gruppen, Sprachkursen und ähnlichem. Allen gemeinsam ist, dass sie sich in die Gesellschaft einbringen: Sie suchen die Begegnung mit anderen Müttern im Kindergarten, begleiten die Kinder aktiv auf ihrem Bildungsweg und tragen so zur eigenen Integration und der ihrer Kinder bei. Sie sind überzeugt, dass das Erlernen der deutschen Sprache und aktives Mitgestalten wichtige Voraussetzungen für Integration sind. Dabei interessierte die Frauenrätinnen auch die Frage, was können die Verwaltung, der Gemeinderat und die Vereine und Organisationen tun, dass auch die Frauen angesprochen werden, die bisher nicht erreicht werden konnten.

In der lebhaften Diskussion wurde herausgearbeitet, dass außer der Sprachbarriere und der kulturellen Fremdheit es immer auch an dem Willen und dem Mut der Einzelnen auf beiden Seiten liegt, ob Begegnung und Integration gelingt. Ein ermutigendes Beispiel ist, dass ausländischen Frauen auf der Korber Höhe einmal in der Woche ein Sprachkurs angeboten wird. Binnen kurzer Frist haben die Teilnehmerinnen auch ihre Nachbarinnen anderer Herkunft eingeladen, so dass das Freizeithaus zeitweilig an seine räumli-chen Grenzen stößt. Die Ausländerbeauftragte Elke Schütze stellte in Aussicht, dass ähnliche Lern- und Begegnungsmöglichkeiten auch an anderen Schulen eingerichtet werden könnten. Auch der Wunsch der Migrantinnen nach einer Übersetzungsunterstützung bei Behördengängen könnte im nächsten Jahr realisiert werden. Der Frauenrat beschloss, den Informations-Austausch mit den Migrantinnen zu verstärken und sie im kommenden Jahr zu einer weiteren Sitzung einzuladen.

Städtisches Amtsblatt

Digital durchblättern!

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier" oder auch frühere Ausgaben am Bildschirm studieren, etwas nachschlagen oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter www.waiblingen.de.

Bauarbeiten in Waiblingen

„Grüner Ring" schließt sich

Die Bahnhofstraße wird im Bereich zwischen Albert-Roller-Straße bis zur Blumenstraße am Samstag, 28. Oktober 2006, von 14 Uhr an und am Sonntag, 29. Oktober, den ganzen Tag lang wegen Belagsarbeiten gesperrt. Nach dem Einbringen des Belags muss dieser abkühlen, damit am Sonntag die Markierung aufgebracht werden kann. Die Bahnhofstraße ist von Montag, 30. Oktober, an wieder im Gegenverkehr zu befahren. Die Ampelanlage in der Fronackerstraße wird abgebaut und die ursprüngliche Verkehrsführung hergestellt. Die Arbeiten sollen, laut Hans-Peter Haubert vom Grünflächen- und Tiefbauamt der Stadt Waiblingen, Abteilung Straßen und Brücken, am Montagvormittag ausgeführt werden.

Busse werden umgeleitet

Die Busse werden am Wochenende, Samstag, 28. Oktober, 14 Uhr, bis Sonntag, 29. Oktober, Betriebsende, wegen der Belagsarbeiten in der Bahnhofstraße in beide Richtungen durch die Mayenner Straße umgeleitet. Die Haltestellen „Obere Bahnhofstraße" und „Blumenstraße" entfallen ersatzlos. Alle Buslinien verkehren von Montag, 30. Oktober, an wieder in beide Richtungen durch die Bahnhofstraße.

Infos vor Ort auf der Baustelle

Geschäftsleute und Anlieger können sich montags in der Zeit von 11 Uhr bis 12 Uhr vor Ort informieren: Fachleute geben im Baustellenbüro auf dem Parkplatz „Im Kern" Auskunft über den Baufortschritt.

Hauptweg im Friedhof wird erneuert

Der Hauptweg im Alten Friedhof von Waiblingen-Beinstein wird im Bereich von der Kirche bis zum Leichenhäusle erneuert; mit den Bauarbeiten wird am Montag, 6. November 2006, begonnen. Es wird ein neuer Schwarzbelag aufgebracht. Deshalb kann es zu Beeinträchtigungen beim Zugang zum Leichenhäusle und zu den Gräbern in diesem Bereich kommen. Die Abteilung Grün- und Landschaftsplanung im Referat Stadtentwicklung bittet die Benutzer des alten Friedhofs um Verständnis.

Sperrung der Hausgärten

Die Straße „Hausgärten" in Waiblingen wird wegen Einrichtens einer Baustelle für einen Neubau und für die Zeit der Bauarbeiten von 30. Oktober 2006 bis voraussichtlich 31. März 2007 für den Verkehr gesperrt. Die Zu- und Abfahrt zu den Gebäuden Hausgärten 1 bis 9 und zur Baustelle erfolgt durch die Schmidener Straße. Die Gebäude Hausgärten 13 bis 33 sind durch die Weingärtner Vorstadt und Gerberstraße zu erreichen, die Ausfahrt erfolgt durch die Talstraße.

Buslinie 208 wird umgeleitet

Die Busse der Linie 208 werden während der Vollsperrung ebenfalls umgeleitet. In Richtung Galgenberg fährt der Bus im Frühverkehr wie bisher durch die Talstraße zum Wasen und Galgenberg; von 8.34 Uhr an verkehren die Busse ab Bahnhof über die Haltestellen Rathaus, Kegelplatz, Galgenberg. An Markttagen im Frühverkehr wie bisher durch die Talstraße zum Wasen und Galgenberg; von 8.34 Uhr an ab Bahnhof durch die Schmidener Straße zur Stadtmitte, Bürgerzentrum (Remsbrücke) und Galgenberg. In Richtung Bahnhof werden die Busse ganztägig durch die Neustädter Straße, Wasen, Talstraße zum Bahnhof umgeleitet. Die Haltestellen Marktgasse, Schmidener Straße, Hausgärten entfallen. Dafür wird die Haltestelle Richard-Wagner-Straße mit bedient.

Bauarbeiten am RÜB Stihl in Neustadt

Der Fußweg zur Fußgängerbrücke muss wegen Bauarbeiten am Regenüberlaufbecken Stihl in Waiblingen-Neustadt gesperrt werden. Dies gilt von Montag, 30. Oktober, an einen Monat lang.

Spannende Einblicke in den Alltag von Unternehmerinnen erhielten die Zuhörerinnen und Zuhörer beim Podiumsgespräch zum Thema Unternehmensnachfolge am Freitag, 20. Oktober 2006, im Druckhaus Waiblingen. Unser Bild zeigt die Fernsehjournalistin Kristina Roth im Gespräch mit Monika Schöllhammer, Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Hermann Konz in Waiblingen. Fotos: Mall

„Die neue Chefin ist die Tochter vom Alten" – Podiumsgespräch bei den Waiblinger Frauen-Wirtschaftstagen

Spannender Einblick in den Unternehmerinnen-Alltag

(mm)„Es war ungewöhnlich spannend" hat Oberbürgermeister Andreas Hesky seine Eindrücke zusammengefasst und damit wohl die Empfindung aller Zuhörerinnen und Zuhörer wiedergegeben. So offen und lebendig ist selten zu hören, wie aufregend und stressig der Alltag von Unternehmerinnen sein kann, aber auch, wie befriedigend es ist, als Chefin seine ganz persönlichen Vorstellungen verwirklichen zu können. Beim Podiumsgespräch mit dem Titel „Die neue Chefin ist die Tochter vom Alten – vom Abenteuer, ein Unternehmen zu übernehmen" am Freitag, 20. Oktober 2006, im Druckhaus Waiblingen interviewte die Fernsehjournalistin Kristina Roth drei Unternehmerinnen, die schon die Nachfolge ihres Vaters angetreten haben oder die vor diesem Schritt stehen, sowie einen Seniorchef. Das Gespräch, das den Waiblinger Auftakt zu den diesjährigen baden-württembergischen Frauen-Wirtschaftstagen bildete, leitete Andreas Hesky mit der Frage ein, warum Frauen immer noch so selten an der Spitze von Unternehmen stehen, obwohl längst unstrittig ist, dass sie weder weniger qualifiziert noch weniger geeignet seien, eine Firma zu leiten.

Nur etwa jedes zehnte Unternehmen werde von einer Frau übernommen, stellte der Oberbürgermeister fest. Dagegen seien die Frauen bei den Existenzgründungen schon mit einem Drittel vertreten. Viele Familien trauten den männlichen Nachkommen weiterhin eher zu, das Unternehmen fortzuführen. Offensichtlich sei das Rollenbild in den Familien des Mittelstandes oft immer noch sehr traditionell geprägt. Eine Studie der Bundesregierung zeige aber auch, dass außerhalb der Familien Frauen ebenfalls häufig immer noch weniger zugetraut werde. Zum Beispiel haben es Unternehmerinnen in Bankgesprächen schwerer als Unternehmer, an Kapital zu kommen - auch wenn sie überzeugende Zahlen vorlegen können.

Und womöglich trauten sich auch noch zu viele Frauen selbst wegen eines traditionellen Rollenbilds die Aufgabe als Unternehmerin nicht zu, ergänzte Oberbürgermeister Hesky. In der heutigen Tagespresse habe er einen Bericht über eine psychologische Studie gelesen. In dieser Studie haben Frauen bei einem Mathematiktest schlechter abgeschnitten, wenn sie vorher einen Artikel gelesen hatten, in dem behauptet worden war, dass Frauen generell schlechter rechnen könnten. Die Probantinnen, die dagegen einen Artikel gelesen hatten, der Frauen im Rechnen dieselben Fähigkeiten wie Männern zubilligt, erreichten dann tatsächlich auch wesentlich bessere Leistungen.

Das Problem betreffe dabei nicht nur die einzelnen Unternehmen, betonte der Oberbürgermeister. Etwa 11 000 Firmen werden jedes Jahr in Baden-Württemberg an die nachfolgende Generation übergeben. Ungefähr 800 davon müssten den Betrieb einstellen, weil kein geeigneter Nachfolger oder keine geeignete Nachfolgerin gefunden wurde. In jedem dieser Fälle gehen Arbeitsplätze und wirtschaftliches Potential verloren. Darum liege es auch im Interesse der Öffentlichkeit, dass der Generationswechsel glücke. Eigentlich dürfe das Geschlecht hier keine Rolle spielen, denn es gelte wichtigere Probleme zu lösen. Etwa, dass die vorhergehende Generation den Söhnen und Töchtern erlaube, das Unternehmen auch wirtschaftlich zu führen und es nicht durch zu hohe eigene finanzielle Erwartungen erdrücke.

In Waiblingen gebe es viele vorbildliche Familienunternehmen, die eine wichtige Stütze der hiesigen Wirtschaft seien. Der Waiblinger Ehrenbürger Hans-Peter Stihl habe ihm zum Beispiel auf seine Bemerkung, dass sich die vielen Mitglieder der Familie wohl nicht so oft begegnen würden, entgegnet: „Im Gegenteil. Einmal im Monat gibt es einen Familientag, der für alle ein Pflichttermin ist. Ich sehe es als meine Hauptaufgabe an, die Familie zu managen."

Männerquote im Zeitungsverlag

Ullrich Villinger, der Geschäftsführer des Druckhauses Waiblingen, betonte, der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte sei im Zeitungsverlag so hoch, dass bei der vergangenen Betriebsratswahl eine Männerquote eingeführt worden sei. Zwei Sitze seien im Betriebsrat seither für die männlichen Kollegen reserviert. Dennoch müsse er gestehen, dass die Geschäftsführung nach wie vor eine männliche Domäne sei.

Vater und Tochter im Betrieb

Kristina Roth, die nicht nur Fernsehjournalistin beim SWR ist, sondern als Coach und Unternehmensberaterin auch Erfahrung als selbstständige Unternehmerin gesammelt hat, führte sachkundig durch die Diskussion. Es sei eine existentielle Frage, eine Entscheidung für das ganze Leben, ein Familienunternehmen zu übernehmen, sagte sie zur Einführung. Das gelte für Männer und Frauen. Wenn die Tochter den Betrieb übernehme, kämen aber zusätzliche Belastungen dazu. Wenn die Unternehmerin Familie habe, müsse diese mitziehen, sonst sei ein Erfolg kaum denkbar. Auch seien innerfamiliäre Konflikte mit der Generation der Senioren häufig, besonders, wenn der Vater ein traditionelles Rollenbild habe und die Firma lieber einem Sohn übergeben hätte. Aber auch von einer Chefin erwarten die Mitarbeiter, dass sie sich stets vorbildlich verhält und immer in der Verantwortung stehe. Wenn von anderer Seite klassisches weibliches Rollenverhalten erwartet werde, stürzten die Frauen automatisch in einen Konflikt.

Ein positives Beispiel für ein gutes Vater-Tochter-Verhältnis im Betrieb boten die ersten Gesprächspartner, Sabine Bachmann und ihr Vater Dietrich Rommel, beide Geschäftsführende Gesellschafter der Firma Emil Löffelhardt in Fellbach. In der Elektro-Großhandlung mit neun Filialen sitzen nicht nur Vater und Tochter in der Geschäftsleitung, sondern auch der Bruder von Frau Bachmann. Die Firma wird von der Familie gemeinsam geleitet, wer die Nachfolge des 68-jährigen Vaters antritt, ist noch nicht entschieden.

Zu Beginn habe es durchaus Konflikte mit älteren männlichen Führungskräften oder Geschäftspartnern gegeben, räumte die 1972 geborene Unternehmerin ein, doch sie sei durch solchen Konflikte stärker geworden und in ihrer Persönlichkeit gewachsen. Ihr Mann sei ihr in solchen Situationen immer die größte Stütze gewesen. Es brauche Jahre, um sich als Frau durchzusetzen, besonders in einer männerdominierten Branche wie dem Elektrohandel. Den Menschen zuhören und viel Geduld empfehle sie allen Frauen, die es ihr nachtun wollen.

Er wäre schon enttäuscht gewesen, wenn seine Tochter nicht in die Firma eingestiegen wäre, gestand Dietrich Rommel, er hätte es jedoch akzeptiert. Die Zielstrebigkeit und die schnelle Auffassungsgabe habe er von Beginn an der Arbeit seiner Tochter geschätzt. Nach dem 100-Jahr-Jubiläum der Firma in diesem Jahr werde er sich langsam aus der Führung zurückziehen. Es sei noch nicht entschieden, ob seine Tochter oder sein Sohn die Firma einmal übernehmen werden. Die Entscheidung werde er vor allem danach fällen, wer die Mitarbeiter besser motivieren und besser mit ihnen zusammenarbeiten könne.

Chefin nach 13 Jahren Hausfrau und Mutter

„Ich habe schon früh festgestellt, dass ich niemals mit meinem Vater würde zusammenarbeiten können" stellte Monika Schöllhammer fest. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Hermann Konz in Waiblingen entschied sich nach kurzer Tätigkeit als Kauffrau für die Familie. 13 Jahre lang war sie Hausfrau und Mutter. Danach wollte sie wieder in den Beruf einsteigen und arbeitete an zwei Vormittagen in der Woche in den Heimwerkermärkten, die damals noch zum Unternehmen der Familie gehörten. 1997 fragte sie ihr Vater, ob sie nicht doch im Familienbetrieb bleiben wolle und sie machte ihm zur Bedingung, dass sie nur als Geschäftsführerin bleiben würde. Ein Jahr Überlegungszeit gönnten sich beide und 1998 übernahm Monika Schöllhammer mit 46 Jahren und ohne Führungserfahrung den väterlichen Betrieb mit etwa 150 Mitarbeitern in der männerdominierten Baustoffbranche.

Als Geschäftsführerin habe sie auch gelernt zu improvisieren. Anfangs habe sie alles genau planen wollen, doch sie habe bald gelernt, dass Überraschungen das tägliche Brot einer Unternehmerin sind. Ob ihre Kinder später einmal den Betrieb übernehmen würden, wisse sie noch nicht, meinte Monika Schöllhammer. Beide studierten zur Zeit und hätten noch etwa zehn Jahre Zeit, um sich zu entscheiden. Ihr Mann und ihre Kinder hätten ihre Kraft gegeben, die erste Zeit zu überstehen, mit Sport habe sie den Stress ausgeglichen. Allen Frauen, die einen Betrieb übernehmen wollten, könne sie nur empfehlen, möglichst früh in die Firma einzusteigen.

In den Familienbetrieb zurückgekehrt

„Als Jugendliche wollte ich auf keinen Fall im Betrieb meines Vaters arbeiten", berichtete Doris Wallner, „aber durch die Erfahrungen in Großbetrieben habe ich die Vorteile eines Familienunternehmens schätzen gelernt". Die Augenoptikermeisterin ist Prokuristin der Firma Hörgeräte Optik Wallner in Waiblingen. Nach der Ausbildung arbeitete sie bei einem der großen Filialisten der Optikbranche. Die Anonymität einer so großen Firma habe sie aber zunehmend gestört. „Wenn ich dort eine innovative Idee hatte, musste ich ein Formular ausfüllen und an die Zentrale schicken. Dann habe ich nie wieder etwas davon gehört", beschrieb sie ihre frühere Situation.

Weil sie selbst etwas bewegen wollte, ist Doris Wallner dann doch ins elterliche Geschäft zurück gekehrt. Dort ist die 31-jährige heute für den Verkauf und den Einkauf zuständig, während ihr Vater die Werkstatt und die Organisation leitet. In einem Einzelhandelsgeschäft sei die Kundenbindung das Wichtigste. Im Fachgeschäft würden die Kunden aber die individuelle Beratung schätzen. Stammkunden erwarteten, dass sie auch noch nach Jahren die bekannten Gesichter wiederfinden. Sie habe nie das Gefühl gehabt, dass bei ihrer Arbeit ihr Geschlecht eine Rolle spiele, sagte Frau Wallner weiter. Lediglich zu Beginn hätte sie bei älteren männlichen Kunden Vorbehalte gespürt, wenn diese „den Chef" sprechen wollten, doch das habe sich gelegt. Mit ihrem Vater habe es diesbezüglich auch keine Probleme gegeben. Konflikte hätten sich eher an typischen Generationenfragen entzündet. Ihr Vater mache viele Dinge schon seit 30 Jahren gleich und sei gegenüber neuen Vorschlägen oft skeptisch.

Das Wichtigste: Mitarbeiterorientierung

In einem Punkt waren sich alle Befragten einig. Auf die Frage nach der Firmenphilosophie antworteten sie durchweg, dass für sie die Mitarbeiterorientierung die Voraussetzung für zufriedene Kunden und wirtschaftlichen Erfolg ist. Die Mitarbeiter müssten sich wohl fühlen, betonten Dietrich Rommel und Sabine Bachmann. Nur mit Angestellten, die sich langfristig an die Firma binden, sei wirtschaftlicher Erfolg möglich. Bei ihnen sei undenkbar, dass ein Mitarbeiter wegen seines Alters entlassen werde. Der Großhandel sei das Bindeglied zwischen Industrie und Handwerk. Die Kunden erwarteten erfahrene Ansprechpartner, die wissen, was ein Handwerksbetrieb benötigt.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten habe sie nie auch nur einen Mitarbeiter aus Kostengründen entlassen, berichtete Monika Schöllhammer. Eher habe sie höhere Kosten in Kauf genommen. Sie habe nur Angestellte entlassen, die sich nicht an Regeln gehalten hätten. Mitarbeiter, die gut seien und sich in der Baubranche auskennen, habe sie sogar in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eingestellt. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass Verkäufer, mit denen die Kunden zufrieden sind, automatisch neue Kunden und mehr Umsatz bringen. Ein gutes Betriebsklima und zufriedene Mitarbeiter seien im Handel die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg.

Das konnte Doris Wallner nur bestätigen. Viele Kunden kämen nur wegen einer bestimmten Mitarbeiterin oder eines bestimmten Mitarbeiters. Auch in ihrem Betrieb sei es daher wichtig, die Menschen langfristig zu binden. Sie arbeite auch im Verkauf mit und würde sich besonders darüber freuen, wenn sie die Mitarbeiter nicht nur als Chefin, sondern auch als Mensch schätzen würde. Sie wisse aber auch, dass das nur gelingen kann, wenn man seinen Mitarbeitern Vorbild sei und „den Karren ziehe".

Die Frauenbeauftragte der Stadt Waiblingen, Ingrid Hofmann, dankte der Moderatorin und den vier Unternehmerinnen und Unternehmern, sowie allen, die diese Veranstaltung mit vorbereitet und unterstützt hatten, darunter Wolfgang Schink, dem Wirtschaftsförderer der Stadt Waiblingen, Andrea Siegl, Referatsleiterin bei der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, Johannes Berner, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Rems-Murr-Kreis, Frau Diegelmann, Leiterin des Referats „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge" beim Wirtschaftsministerium und Vertreterin der bundesweiten Gründerinnenagentur bga, sowie Gabriele Schmid und Regina Schulz, die Vorsitzenden des Vereins Rockwerk, eines Gründerinnen- und Unternehmerinnennetzwerks. Die Adressen und Telefonnummern erhalten Interessierte bei Ingrid Hofmann, ☎ 5001-278, und bei Wolfgang Schink, ☎ -571.

Schließlich dankte Ingrid Hofmann der bekannten Jazz-Saxophonistin Regina Büchner, die mit ihren beiden Kollegen Frank Müller und Rainer Frank den Abend musikalisch begleitet hatte.

Dank für Unterstützung

Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte dem Gastgeber, dem Geschäftsführer des Zeitungsverlags Waiblingen, Ullrich Villinger, als kleinen Dank für die Unterstützung durch das Unternehmen eine Münze mit dem Bild Kaiser Karls III., der zur Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung Waiblingens regierte.

Erklärungen der SPD-Fraktion

Für Sofortmaßnahmen und rasche Entlastung für Hegnach

„Kernstadt und Hegnach brauchen eine lokale Entlastungsstraße". Unter dieser Überschrift hat die SPD-Fraktion am 7. Mai 1998 an dieser Stelle ihre Position gegen einen großen Nord-Ost-Ring durch das Schmidener Feld begründet. Mittlerweile wurde die Westumfahrung gebaut und Hegnach wartet noch immer auf eine Entlastung. Wir werden uns weiterhin für eine Entlastung für Hegnach einsetzen. Dies ist allerdings mit der geplanten Andriof-Brücke über das Neckartal nicht möglich. Diese Brücke würde Hegnach noch mehr belasten. Der Gemeinderat hat nun einstimmig diese Brückenplanung abgelehnt. Die Motive sind allerdings unterschiedlicher Art. Deshalb möchten wir noch einmal unsere wichtigsten Gründe darlegen und deutlich machen, wofür wir uns einsetzen könnten:

Diese Brücke ist eindeutig auf einen vierspurigen Nord-Ost-Ring ausgelegt. Dies bestätigten die Vertreter des Regierungspräsidiums (RP) in den zurückliegenden Info-Veranstaltungen. Diese Brücke würde weiteren Durchgangsverkehr (z.B. überregionalen Lkw-Verkehr) in unseren Raum bringen. Brücke und N-O-Ring würden die B 29 zur Transitstrecke zwischen der A 81 bei Ludwigsburg und der A 7 bzw. A 8 bei Aalen machen. Wir wollen jedoch unsere lokalen Belastungen vermindern.

Der Nord-Ost-Ring wurde bereits 1998 und 2000 durch Gutachten als „ökologisch unverträgliche" Maßnahme bezeichnet. Deshalb wird er im Bundesverkehrsplan auch nur noch unter „ferner liefen mit hohem ökologischen Risiko" geführt. Dies führt zu einem generellen Planungsverbot.

Der Regierungspräsident hat sich in früheren Stellungnahmen dahingehend geäußert, dass solche Straßenplanungen nur mit der Einwilligung aller beteiligten Kommunen angegangen werden könnten. Seine Brückenplanung verstößt gegen seine eigenen Aussagen. Dies ist ein schlimmer Vertrauensbruch.

Wer für einen zweispurigen Nord-Ost-Ring in einem Tunnel eintritt, muss sich sagen lassen, dass der Bund keine zweispurigen Straßen und schon gar nicht einen teuren Tunnel bezahlt.

Wofür treten wir ein:

- Als Sofortmaßnahmen haben wir für Hegnach beantragt: Lkw-Nachtfahrverbot, 30 km/h auf der Neckarstraße, Fahrbahnverengung und mehr Verkehrsfläche für Fußgänger und Radfahrer.

Weiter fordern wir:

- Der N-O-Ring sollte als vierspurige Bundesstraße endgültig aus allen Verkehrsplänen gestrichen werden. Gemeinsam sollten sich alle beteiligten Kommunen auf folgende Rahmendaten einigen:
- In Remseck sollte ein zweiter im Tal geführter Neckarübergang gefunden werden. So, wie es der Generalverkehrsplan bisher schon vor
- Dieser zweite Neckarübergang sollte weitgehend mit dem bestehenden Straßennetz zwischen Fellbach und Waiblingen verknüpft werden.
- In Hegnach sollten Aalternativen für eine weitgehend untertunnelte Umfahrung als Verlängerung der L 1142 zur K 1854 untersucht werden.
- Nach Fertigstellung einer Umfahrung müsste die Durchfahrt auf der Neckarstraße untersagt werden.
- Der ÖPNV zwischen dem Ludwigsburger und Waiblinger Raum ist rasch auszubauen. Wir fordern eine schienengebundene Verbindung.

Wir sind froh, dass alle Fellbacher Parteien und Fraktionen - auch CDU, FDP und Freie Wähler - diese Rahmendaten unterstützten. Nun liegen dem RP über 5 500 Einsprüche gegen das von ihm selbst geplante Neckarviadukt vor. Es bleibt zu hoffen, dass diese Einsprüche in einem demokratischen Verfahren verhandelt werden und alle BürgerInnen zu Wort kommen. - Im Internet www.spd-waiblingen.de

Versand der Lohnsteuerkarten für das Jahr 2007

Bürgerbüro richtet Servicetelefon ein

In diesen Tagen erhalten mehr als 35 000 Waiblingerinnen und Waiblinger die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2007. Wer Fragen „rund um die Lohnsteuerkarte" hat, kann sich am Donnerstag, 2. November 2006, unter ☎ 5001-579 an das Servicetelefon des Bürgerbüros im Rathaus wenden. Das Bürgerbüro empfiehlt, gleich nach Erhalt der Lohnsteuerkarte zu überprüfen, ob die Eintragungen stimmen. Wichtig sind das Geburtsdatum, die Steuerklasse, die Zahl der Kinderfreibeträge und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug.

Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse am 1. Januar 2007 maßgebend. Kinder, die am 1. Januar 2007 das 18. Lebensjahr vollendet haben, werden auf Antrag durch das Finanzamt – nicht durch die Gemeinde – auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Die Lohnsteuerkarten wurden mit Stand zum allgemeinen Stichtag, dem 20. September 2006, ausgedruckt. Inzwischen eingetretene Änderungen sind also nicht berücksichtigt.

Auch in diesem Jahr bietet das Bürgerbüro im Rathaus wieder ein zusätzliches Servicetelefon für die Bürgerinnen und Bürger an: Am Donnerstag, 2. November, geben die Mitarbeiterinnen in der Zeit von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr unter ☎ 5001-579 Antworten auf Fragen zu den Lohnsteuerkarten 2007. Wer Fragen zur Steuerklasse hat oder eine Lohnsteuerkarte benötigt, aber noch keine erhalten hat, kann sich ebenfalls an das Servicetelefon wenden. Per E-Mail ist das Bürgerbüro über buergerbuero@waiblingen.de zu erreichen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt geben Auskunft und beantworten Fragen.

Wer seine Lohnsteuerkarte 2007 voraussichtlich nicht benötigt, sollte sie mit einem Vermerk an das Bürgerbüro oder die zuständige Ortschaftsverwaltung zurückschicken. Ausführliche Hinweise und Erläuterungen enthält das Informationsblatt „Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2007", das der Lohnsteuerkarte beigefügt ist.

Weitere Informationen rund um das Thema Lohnsteuer sind im Internet-Auftritt der Stadtverwaltung Waiblingen zu finden: www.waiblingen.de.

Am Samstag, 28. Oktober, auf der Buocher Höhe

„Rundrum-aktiv"-Park wird mit Sternmarsch sportlich eröffnet

Wanderer, Spaziergänger und Sportbegeisterte sind am Samstag, 28. Oktober 2006, eingeladen, bei der Eröffnung des „Rundrum-aktiv"-Parks auf der Buocher Höhe dabei zu sein. Die „Pflegegemeinschaft Buocher Höhe", der die Städte und Gemeinden Waiblingen, Weinstadt, Winnenden, Korb, Schwaikheim, Berglen und Remshalden angehören, zeichnet für die Organisation und Ausweisung des Parks verantwortlich, gesponsort wurde er von der Kreissparkasse Waiblingen, der Gmünder Ersatzkasse und dem Sportgeschäft „Intersport Blessing".

Mit einer Gesamtlänge von knapp 15 Kilometer, verteilt auf drei unterschiedliche Streckenführungen in Länge und Schwierigkeitsgrad, wurden landschaftlich reizvolle Touren ausgewählt. Am Ausgangspunkt der Touren, dem „Buocher Waldparkplatz" am Grunbacher Weg und dem „Hanweiler Sattel", finden „Waldläufer" eine Übersichtstafel, der sie Informationen zum Streckenverlauf oder zu den Höhenprofilen entnehmen können. Unterwegs weisen Richtungsschilder mit den unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden den Weg. Die Touren eignen sich für Anfänger genauso wie für geübte Walker, Jogger, Spaziergänger, Wanderer und Sportler – und das zu jeder Jahreszeit, betont die Pflegegemeinschaft.

Treffpunkt ist am Eröffnungstag um 10 Uhr der „Hanweiler Sattel" für die Waiblinger, Winnender, Korber, Schwaikheimer und Berglener Bürger; zeitgleich am „Buocher Waldparkplatz" für die Weinstädter und Remshaldener. Anschließend erfolgt von den beiden Treffpunkten aus ein gemeinsamer „Sternmarsch" an die Kreuzeiche. Dort begrüßt Bürgermeister Norbert Zeidler aus Remshalden die Gäste als Vorsitzender der Pflegegemeinschaft Buocher Höhe. Von 12 Uhr bis 13 Uhr werden Schnupperkurse für „Nordic Walking" angeboten; die Touren beginnen jeweils zeitgleich um 12 Uhr am Wanderparkplatz „Hanweiler Sattel" und am „Buocher Waldparkplatz".

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten geändert

Die städtischen Hallenbäder haben in den Herbstferien von Montag, 30. Oktober, bis Freitag, 3. November 2006, wie folgt geöffnet:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 16 88.

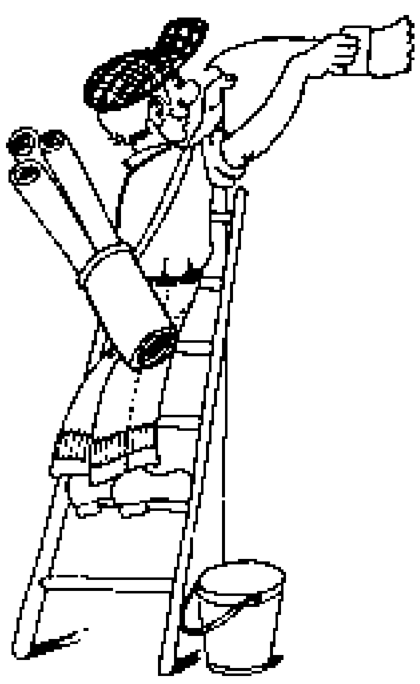
Montag, 30. Oktober,	von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Dienstag, 31. Oktober,	von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 1. November, (Allerheiligen)	von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 2. November, (Frühschwimmertag)	von 6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 3. November, Warmbadetag	von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 4. November,	von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	von 14 Uhr bis 16.30 Uhr Spielenachmittag
Sonntag, 5. November,	von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.
Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 18 24. Geöffnet wie das Hallenbad.
Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 30 17. Zu den üblichen Zeiten offen.

Hallenbad Neustadt, ☎ 2 39 64, und Hallenbad Hegnach ☎ 5 41 33.
Am Mittwoch, 1. November, (Allerheiligen), sind beide Bäder geschlossen.

An den Ferientagen vom 30. Oktober bis zum 3. November ist kein Trainings-/schulschwimmen und keine Kursbelegung möglich.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 26.10. **FSV.** B1-Spiel gegen SC Korb 1 um 18.30 Uhr am Oberen Ring.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeindedienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 9 Uhr. – Der ökumenische Treff älterer Gemeindeglieder beginnt um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.
Haus- und Grundbesitzerverein. Infoveranstaltung zum Thema Gebäudeenergieausweis und Wärmeschutzmaßnahmen um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker.
BIG WN-Süd. Kontaktzeit von 15 Uhr bis 17 Uhr im BIG Kontur am Danziger Platz 8, mit Spieleangebot.

Fr. 27.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Kirchengemeinderatssitzung aller ACK-Mitglieder um 19 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss für die Tageswanderung „Um und durchs Christental" am Sonntag, 29. Oktober. Anmeldungen und Infos unter ☏ 5 20 83.
Freiwillige Feuerwehr Neustadt, Handharmonika-Club Neustadt, Neustädter Kindergärten und Ortschaftsverwaltung. Um 18.30 Uhr gemeinsamer Abmarsch der Kindergärten am Grundschulhof zum Laternenumzug. Musikalische Umrahmung durch den HHC Neustadt. Beim Abschluss an der Kelter gibt es Kinderpunsch, Glühwein, Rote Wurst.

Sa, 28.10. **Gesang- und Turnverein Hohenacker.** Das Jubiläumskonzert anlässlich des 140-jährigen Bestehens beginnt um 19.30 Uhr in der Gemeindehalle. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Mitwirkende sind die Sinfonietta, der Gemischte Chor und Folklorechor Hohenacker, Liederkranz Neckargröningen, Rock & Pop Chor Neckargröningen, Swinging Notes Schwaikheim. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse sowie bei Haushaltswaren Heller-Fischer und in der Bücherecke bei Marion Kabsch.
Verband der Heimkehrer. Dia- und Filmnachmittag „Urlaub im Salzburger Land" beginnt um 15 Uhr im Saal der Heilig-Geist-Kirche in der Rinnenäckersiedling.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Anmeldungen für die Tageswanderung von Ellwangen nach Schrezheim sind bis um 18 Uhr unter ☏ 5 13 40 oder (07195) 58 52 19 möglich.
FSV. Das F2-Hallenfußballturnier in der Staufer-Sporthalle beginnt um 11 Uhr.

So, 29.10. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Abfahrt zur Tageswanderung „Um und durchs Christental" ist um 9 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Wanderstrecke von 14 oder 7 Kilometer möglich; hierfür ist eine Anmeldung unter ☏ 5 20 83 erforderlich.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Treffpunkt für die viereinhalbstündige Tageswanderung von Ellwangen nach Schrezheim ist um 8.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Anmeldung unter ☏ 5 13 40 oder (07195)58 52 19 bis Samstag, 28. Oktober, 18 Uhr, erforderlich.
Naturschutzbund, Ortsgruppe. Exkursion „Naturverjüngung – Generationswechsel im Wald", Treffpunkt um 14.30 Uhr an der Kelter Stetten.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 14 Uhr.
FSV. F1-Hallenfußballturnier in der Staufer-Sporthalle: Beginn Turnier A um 9 Uhr, Beginn Turnier B um 13.30 Uhr. – Die Spiele der Aktiven am Sportplatz Oberer Ring: Kreisliga B FSV Waiblingen 2 gegen den SV Unterweissach 2 um 13.15 Uhr. Spiel der Bezirksliga FSV Waiblingen 1 gegen TV Oeffingen 1 um 15 Uhr.

Mo, 30.10. **BIG WN-Süd.** Stammtisch für Mitglieder und Interessierte um 20 Uhr im BIG Kontur am Danziger Platz 8.

Di, 31.10. **BIG WN-Süd.** Kontaktzeit von 11 Uhr bis 13 Uhr im BIG Kontur am Danziger Platz 8.
Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. Um 19 Uhr beginnt in der Kirche „Johannes unter dem Kreuz" im Ökumenischen Haus der Begegnung die „Church night". Thema ist die Überlagerung des Reformationstages durch Halloween. Im Anschluss findet ein Filmgottesdienst zu Luther statt.
Haus der Diakonie. Bei der psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke findet von 19 Uhr bis 20.30 Uhr ein unverbindlicher Informationsabend zum Thema „kontrolliertes Trinken" statt. Nach Festanmeldung trifft sich die Gruppe vom 9. Januar an jeweils dienstags von 18 Uhr bis 20.30 Uhr.

Mi, 1.11. **FSV.** Das Bambini-Hallenfußballturnier in der Staufer-Sporthalle fängt um 13 Uhr an.

Do, 2.11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Veranstaltungen zur Kinderbibelwoche: im Martin-Luther-Haus um 8.30 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 9 Uhr, im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 9.30 Uhr.
Waiblinger Weltladen. Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 19 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.
CDU, Kreisgeschäftsstelle. Telefon-Sprechstunde mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer von 11 Uhr bis 12 Uhr unter ☏ (07181) 48 58 23 ab.
BIG WN-Süd. Kontaktzeit mit Spieleangebot von 15 Uhr bis 17 Uhr und Leseclub für Mädchen und Jungen von zehn Jahren an von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr im BIG Kontur am Danziger Platz 8.
Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. Im Rahmen der ökumenischen Kinderbibelwoche vom 2. bis 5. November dreht sich dieses Mal alles um die Person Jeremia. Täglich bis Samstag, 4. November, werden die Kinder der ersten bis sechsten Klasse basteln, singen, beten und Geschichten erleben. Anmeldung unter ☏ 2 32 02, Fax 20 22 74 oder j.lutz@gemeindejugend.de.

Fr, 3.11. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Im Bürgerhaus in Hohenacker zeigt Kurt Messner um 20 Uhr die Tonbildschau „Chile – Land der Extreme". Der Eintritt ist frei.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Veranstaltungen zur Kinderbibelwoche: im Martin-Luther-Haus um 9 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 9 Uhr und im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 9.30 Uhr. – Frauenliturgie im Nonnenkirchlein zum Thema „Vater und Mutter ehren" um 18.30 Uhr.
BIG WN-Süd. Anmeldungen zu „Multi-Kulti-Lukullisch" am Mittwoch, 8. November, sind bis heute möglich unter ☏ 135 10 47.

Sa, 4.11. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Abfahrt zur eineinhalbstündigen Abendwanderung „Auf aussichtsreichem Höhenweg" ist mit dem Linienbus um 14.15 Uhr am Beinsteiner Rathaus bzw. mit der S-Bahn um 14.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen.
FSV. E2-Hallenfußballturnier in der Staufer-Sporthalle um 11 Uhr.

So, 5.11. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Treffpunkt zur zweieinhalbstündigen Halbtageswanderung auf dem Planetenweg von Bietigheim nach Ludwigsburg ist um 12.15 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker.
Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. Familiengottesdienst um 10 Uhr im Rahmen der Kinderbibelwoche.
FSV. Das E1-Hallenfußballturnier in der Staufer-Sporthalle beginnt um 11 Uhr.

Mo, 6.11. **Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung.** Infoveranstaltung zu den Themen Gebäudeenergieausweis und Wärmeschutz-Maßnahmen um 19.30 Uhr im Storchenkeller in Winnenden, Marktstraße 24.

Di, 7.11. **Camping-Club Waiblingen.** Clubabend im Schwäbischen Hof in Korb um 19.30 Uhr.
BIG WN–Süd. Kontakzeit von 11 Uhr bis 13 Uhr im BIG Kontur am Danziger Platz 8.

Mi, 8.11. **BIG WN-Süd.** Multi-Kulti-Lukullisch, diesmal chinesisch, von 19 Uhr an im BIG Kontur am Danziger Platz 8. Anmeldungen unter ☏ 135 10 47 bis Freitag, 3. November.

*

Hochwachtturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. – Die „Achim-von-Arnim-Stube", die im Gedenken an den Verfasser der in Waiblingen spielenden „Kronenwächter" eingerichtet wurde, kann nach Vereinbarung besichtigt werden: ☏ 1 80 37.
Rheuma-Liga. Warmwasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, am Dienstag, 31. Oktober und 7. November, jeweils von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, am Mittwoch, 8. und 15. November, von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr, am Freitag, 27. Oktober und 3. November, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, am Mittwoch, 8. und 15. November, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses Waiblingen am Mittwoch, 8. und 15. November, von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Sozialverband VdK, Ortsverband. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Angestellten-, Kranken-, Sozial- und Pflegeversicherungsrecht, Hilfe bei Anträgen etc. durch den Sozialrechtsreferenten Andreas Schreyer in der Geschäftsstelle Zwerchgasse 1, nach Voranmeldung unter ☏ (0711) 6 19 56-31.
AWO, Ortsgruppe. Gemütliches Beisammensein in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 am Montag, 6. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Haus der Diakonie, Sucht- und Drogenberatung. Raucher-Entwöhnungsprogramm an sechs Abenden (jeweils mittwochs) vom 8. November bis 13. Dezember von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, Raum 2.
Camping-Club. Das Internationale Campertreffen des Landesverbandes Württemberg mit Caravanturnier auf dem Messegelände des Süddeutschen Caravan-Salons in Villingen-Schwenningen findet vom 27. bis 29. Oktober statt. Der Besuch der Messe ist für die Teilnehmer am Campertreffen im Preis inbegriffen.
Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe. Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten.
TSA – Tanzsportabteilung im VfL. Tanzen für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren jeweils mittwochs von 14.15 Uhr bis 15.15 Uhr in der neuen Halle am Oberen Ring. Weitere Infos unter ☏ 96 57 17. – Schnuppertraining bei der HipHop-Gruppe „Hot Dance Girls" für Mädchen von 14 Jahren an, jeweils montags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in der neuen Sporthalle des Staufer-Schulzentrums. Weitere Infos unter☏ 5 48 05. – Schnuppertraining für alle tanzfreudigen Paare jeweils freitags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr für Paare mit Kenntnissen und von 21 Uhr bis 22.30 Uhr für Paare mit guten Kenntnissen. Das Training findet in der neuen Sporthalle am Oberen Ring statt. Infos unter ☏ 3 27 18. – Schnuppertraining bei der Jazzdance-Gruppe „Dance Eruption" donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der neuen Halle am Oberen Ring. Weitere Infos unter ☏ 4 34 88.
Sportkreisjugend Rems-Murr. Die diesjährige Ski- und Snowboardfreizeit findet vom 29. Dezember 2006 bis 6. Januar 2007 in Gsteig im Berner Oberland statt. Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren können bei dieser Gelegenheit kostenlos snowboarden lernen oder einen Skikurs für Anfänger absolvieren. Infos und Anmeldung unter ☏ 48 84 42 oder (0171) 93 49 142 bzw. http://www.sportkreisjungend-remsmuss.de.vu, niessner.albrecht @t-online.de.
Tanzsportclub Staufer-Residenz. In drei neuen Kinder- und Jugendtanzgruppen werden Elemente aus lateinischen und Standardtänzen, modernem Tanz und Ballett vermittelt und zwar jeweils freitags von 14.30 Uhr bis 15.30 bzw. von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gymnastikraum der alten Sporthalle am Staufer-Gymnasium. Die Kinder-Turniertanzgruppe trainiert mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.15 in der Turnhalle der Comeniusschule. Weitere Infos und Anmeldung unter ☏ (07191)73 40 51 oder jugendwart@staufer-residenz-waiblingen.de.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Teenie-Abend mittwochs von 18.15 Uhr bis 20 Uhr; Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Fimo-Schmuck wird bis 27. Oktober gebastelt; am Freitag, 27. Oktober, ist Aki-Versammlung. – In den Herbstferien von 30. Oktober bis 3. November ist der Aki von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet (außer am Mittwoch, da Feiertag ist, und am Freitag wegen des Kinoprogramms). – Wegen einer Fortbildungsveranstaltung ist der Aki in der Woche darauf nur von Montag, 6. , bis Mittwoch, 8. November, geöffnet.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast", Bahnhofstraße 50-52. – Der Zeichentrickfilm „Die kleine Zauberflöte" ist für Kinder von sechs Jahren an freigegeben und erzählt am Freitag, 3. November, um 15 Uhr die Geschichte von Prinz Tamino, seinem Gefährten Papageno und der schönen Pamina nach Mozarts Oper „Die zauberflöte". Eintritt für Kinder drei Euro, für Erwachsenevier Euro. – Veranstalter: Stadt-Jugendreferat Waiblingen und Filmtheater-Betriebe. Infos: Hannelore Glaser unter ☏ 20 53 39 13.

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☏ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Angebote für Kinder:** Das Freizeithaus hat Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren geöffnet. Außerhalb der Ferien gibt es immer dienstags von 16 Uhr bis 18 Uhr ein Sportangebot in der Salier-Turnhalle. – Halloween-Party am Dienstag, 31. Oktober, 14 Uhr bis 17 Uhr im Freizeithaus. – **Angebote für Erwachsene:** montags um 15 Uhr Handarbeits- und Basteltreff, um 16 Uhr Mutter-Kind-Gruppe, um 18 Uhr Singkreis Korber Höhe; dienstags um 14 Uhr Treffpunkt für türkische Frauen, um 14.15 Uhr Handarbeitsgruppe, um 16.30 Uhr Spielenachmittag; freitags um 9 Uhr Kochgruppe, um 12 Uhr Mittagstisch. Am Samstag, 18. November, findet von 9.30 Uhr bis 16 Uhr ein Kurs im Aquarellmalen bei Eveline Evers statt. Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. **Öffnungszeiten und Programm:** Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an: Am Montag von 17 Uhr bis 22 Uhr, am Mittwoch von 15 Uhr bis 21 Uhr und am Freitag von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. – Teenieclub für Teenies von zehn bis 13 Jahren: am Dienstag und am Donnerstag, jeweils von 14 Uhr bis 19 Uhr. Am Dienstag, 2. November, Billard Ranglisten-Start. – Mädchentreff für Zehn- bis 18-jährige: am Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am Freitag, 27. Oktober: Basteln für Halloween. Am Freitag, 3. November: Henna Tattoos. – Halloween-Party am Dienstag, 31. Oktober. – Youthbass Culture präsentiert „SKA – all night long" mit „The Lost Banditoz" und „The Skiptones" am Samstag, 4. November, um 21 Uhr.

Frauenzentrum, Lange Straße 24, ☏ 1 50 50, E-Mail: frauenzentrum-waiblingen@t-online.de. – Öffnungszeiten des FraZ' und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Geldbeutel": Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Die Ausstellung mit Werken der Waiblingerin Vesna Erbach wird am Sonntag, 5. November, um 11 Uhr eröffnet. – Frauen-Geschichtswerkstatt am Dienstag, 7. November, um 19 Uhr.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Im Fach Querflöte sind in Hegnach, Hohenacker und Waiblingen noch Plätze frei. Weitere Infos unter ☏ 1 56 11, info@musikschule-unteres-remstal.de oder beim Fachbereichsleiter Herrn Reiner Noirhomme, ☏ 16 59 432 direkt.

Kunstschule, Benzstraße 12, ☏ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de, im Internet www.kunstschule-rems.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Semesterprogramm ist in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen erhältlich und kann von der Internetseite www.kunstschule-rems.de heruntergeladen werden. – Im Rahmen des Herbstferien-Programms finden folgende Kurse statt; „Wackelbilder" für Kinder von vier bis sechs Jahren am Montag, 30. Oktober, von 10 Uhr bis 13 Uhr. – „Recycling-Projekt" für Kinder von sechs bis acht Jahren, die aus ausgedienten Dingen neue, wertvolle Objekte herstellen möchten. Am Donnerstag, 2. November und Freitag, 3. November, jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr. – Die Exkursion „Art Cologne – Neue Tendenzen in der Gegenwartskunst" am Samstag, 4. November, führt auf die Kunstmesse in Köln. Treffpunkt am Hauptbahnhof Stuttgart um 9.30 Uhr. Anmeldung erforderlich.

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☏ 5 15 83 oder 5 16 78. Das Angebot wird auch auf der Homepage veröffentlicht. Anmeldungen sind möglich per Post, per Fax 56 32 94 oder E-Mail an info@fbs-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. In folgenden Kursen sind noch Plätze frei: „Hyperaktive Kinder aus homöopathischer Sicht" am Montag, 6. November, von 20 Uhr bis 22 Uhr. – „Homöopathische Behandlung grippaler Infekte – Schnupfen und Ohrenschmerzen" am Freitag, 10. November, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. – „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren" freitags (10. bis 24. November), jeweils von 14 Uhr bis 16.30 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. In folgenden Kursen sind noch Plätze frei: „Internet-Einführung für Jungen von neun Jahren an" am Donnerstag, 2. November, und Freitag, 3. November, jeweils von 14 Uhr bis 17.15 Uhr. – „Nordic-Walking Schnupper-Workshop" am Freitag, 3. November von 14 Uhr bis 15.30 Uhr und Samstag, 4. November, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr Parkplatz Hartwaldhalle in Hegnach.

Marionetten-Theater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☏ 90 55 39. **Für Erwachsene um 20 Uhr:** „Die schöne Lau", Figurenspiel mit Viertele und Bauernvesper am Samstag, 28. Oktober. – „Don Quijote", eine Inszenierung mit beweglichen Skulpturen, Malerei, Musik und Sprache und einem spanischen Essen am Samstag, 4. November.– **Für Kinder um 15 Uhr:** „Das tapfere Schneiderlein" für Kinder von vier Jahren an am Sonntag, 5. November.

Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☏ 5 15 68, E-Mail:manfred-haeberle@seniorenzentrum-blumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☏ 5 15 74, Fußpflege unter ☏ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☏ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☏ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☏ 5 15 68. – Am Dienstag, 31. Oktober, wird um 14.30 Uhr der Film „Luther" gezeigt und am Donnerstag, 2. November, um 15 Uhr der Film „Apokalypse". – Abendcafé am Dienstag, 7. November, um 19 Uhr.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☏ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Drei neue Gruppen stehen zur Auswahl: „Aufbaustufe Ballspiele" für Kinder von zehn bis zwölf Jahren, freitags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Staufer-Sporthalle. Beginn voraussichtlich am 10. November. – „Aufbaustufe Turnen und Tanz" für Kinder von zehn Jahren an. In der neuen Staufer-Turnhalle beginnt dieser Kurs voraussichtlich am 10. November und findet dann jeweils freitags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Weitere Infos unter ☏ 98 221-25.

In eigener Sache:

Redaktions-Schluss früher!

Am Mittwoch, 1. November 2006, ist Feiertag: „Allerheiligen". Die Ausgabe Nr. 44 des Amtsblatts der Stadt Waiblingen muss deshalb rechtzeitig vorbereitet werden. Damit Ihre Nachricht im „Staufer-Kurier" vom Donnerstag, 2. November, erscheinen kann, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Redaktions-Schluss schon am Montag, 30. Oktober, um 12 Uhr ist. Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Für öffentliche Plätze

Weihnachtsbäume gesucht

Die Stadt sucht Weihnachtsbäume zur Verschönerung der Plätze in der Advents- und Weihnachtszeit. Mitarbeiter des Betriebshofs können nur Bäume aus Gärten aus dem Waiblinger Stadtgebiet holen, die gut zu erreichen sind, das heißt maximal fünf Meter von der Zufahrt entfernt stehen. Wer einen Baum abgeben kann, meldet sich bei Stephan Ropertz oder H. Frömmel unter ☏ 50 01-9032.

In der Nacht zum 29. Oktober 2006

Die Sommerzeit geht zu Ende

Die Sommerzeit endet in der Nacht zum Sonntag, 29. Oktober 2006, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt.

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 8. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☏ 5 52 95. Am Mittwoch, 15. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☏ 2 96 52. Am Mittwoch, 22. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☏ 1 86 91– Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 6. und 13. November, jeweils von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☏ (07146) 4 29 79. Am Montag, 20. November, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☏ 2 19 19. Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 10. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 9339-24. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 9. November, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☏ 5 41 88. Am Montag, 13. und 27. November, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 56 53 71.

BüBi Am Dienstag, 14. und 28. November, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☏ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Ausstellungen, Galerien

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Die Ausstellung „Die Wälder meiner Kindheit" mit Werken von Tiemo Schröder ist bis zum 29. Oktober dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, sowie samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.
Foyer im Rathaus Waiblingen – Kurze Straße 33. Die Ausstellung mit Werken der Mitglieder der Fotogruppe Schwanen zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement" in Waiblingen ist bis zum 10. November zu sehen, montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, sowie donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
Galerie der Stadt Waiblingen – Kameralamt, Lange Straße 40. Die Ausstellung „Schwarz und mehr Farben" mit Werken von Gerhard Langenfeld ist bis zum 19. November, dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 13 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr sowie von 15 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.
Galerie im Druckhaus Waiblingen – Siemensstraße 10. Malereien, Zeichnungen und Collagen von Klaus-Dieter Schmidt sind noch bis zum Freitag, 3. November, montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr zu sehen. Am Feiertag ist die Ausstellung zu.
Autohaus Lorinser – Alte Bundesstraße 45. Action-Sportbilder (Fußball, Basketball, Tennis, Athleten u. a.) des Waiblinger Malers Jo Hinko. Weitere Infos unter ☏ 136-21 05.
„Csávolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm" – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☏ (07151) 7 39 87 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csávolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.
„Kleine Manufaktur" – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textilcollagen und Quilts im eigenen Atelier, freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (☏ 5 39 06).
„Schaufenster Bad Neustädtle" – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster" ist jederzeit zugänglich.
Foyer des Kreishauses – Alter Postplatz 10. Die Ausstellung „Entscheidende Frauen – Frauen in der Europapolitik" ist bis zum 27. Oktober montags bis mittwochs von 6.30 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr, sowie freitags von 6.30 Uhr bis 14.30 Uhr zu sehen.

Konzerte

Jazzfabrik – Düsseldorfer Straße 9-11 (auf dem Firmengelände von Schmalz & Schön). „Jazz is coming home", Konzert mit Sheila Jordan am Freitag, 27. Oktober, Einlass 19 Uhr und Beginn 20 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 26. Oktober: Hedwig Mendla geb. Kalek, Am Kätzenbach 50, zum 94. Geburtstag. Hilde Käser geb. Kaiser, Am Kätzenbach 48, zum 85. Geburtstag. Elfriede Rimatzki geb. Flade, Bildäckerstraße 15 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag. Ingeborg Schäfer, Blumenstraße 11, zum 85. Geburtstag.
Am Freitag, 27. Oktober: Amalia Metz geb. Kreuzer, Beethovenstraße 33 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. Josef Weniger, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 28. Oktober: Maria Bauer geb. Hahn, Am Kätzenbach 48, zum 93. Geburtstag. Gertrud Kaufmann geb. Linkohr, Orchideenweg 19, zum 85. Geburtstag. Isolde Haller geb. Klaiber, Am Kätzenbach 48, zum 80. Geburtstag. Elfriede Kowaltzik geb. Roith, Bahnhofstraße 35, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 29. Oktober: Johanna Bindel geb. Württemberger, Alte Waiblinger Straße 20 in Neustadt, zum 93. Geburtstag. Brunhilde Illi geb. Haigis, Blumenstraße 11, zum 90. Geburtstag.
Am Montag, 30. Oktober: Melitta Schmitt geb. Schär, Am Kätzenbach 48, zum 94. Geburtstag.
Am Mittwoch, 1. November: Emma Schnaitmann geb. Ebinger, Seestraße 17 in Neustadt, zum 96. Geburtstag. Elsa Noack geb. Lempert, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Kulturamt der Stadt Waiblingen

Teelichter im Wettbewerb

Bei der Veranstaltung „Waiblingen leuchtet" am Freitag, 13. Oktober 2006, haben sich Waiblinger Kinder und Erwachsene an einem Teelichter-Wettbewerb beteiligt. Die sehr originellen Arbeiten – eine Umhüllung für ein Teelicht war zu gestalten – waren für die Dauer der Veranstaltung auf dem Rathausplatz ausgestellt. Eine Jury, bestehend aus Manfred Batzilla, Kunsterzieher am Staufer-Gymnasium Waiblingen; Anna Lisa Cardinale, Kunsterzieherin an der Kunstschule Unteres Remstal, und Klaus Hallermann, Vorsitzender der Künstlergruppe Waiblingen; traf folgende Auswahl:
Preisträger bis sechs Jahre: 1. Preis: Neim NGueminning, Stauferstraße 38, 71334 Waiblingen. 2. Preis: Simon Grüntjens, Marbacherweg 15, 71334 WN-Hegnach. 3. Preis: Leoni Ronja Beer, Giselastraße 16, 71332 Waiblingen. 4. Preis: Lisbeth Gärtner, Bei der Schule 6, 71334 WN-Beinstein. 5. Preis: Marie Grüntjens, Marbacher Weg 15, 71334 WN-Hegnach. – Preisträger sieben bis zehn Jahre: 1. Preis: Mateo Kolar, Fronackerstraße 62, 71332 Waiblingen. 2. Preis: Andrej Nuß, Christofstraße 46, 71332 Waiblingen. 3. Preis: Steffen Schmalzried, Burghaldenstraße 18, 71336 WN-Hohenacker. 4. Preis: Philipp Stangenberg, Beim Wasserturm 48, 71332 Waiblingen. 5. Preis: Kinderhaus Mitte als Gruppe: Christine Klick, Paul Munz, Daniel Kauer. – Preisträger elf bis 14 Jahre: 1. Preis: Alisa Töppel, Talstraße 12/1, 71332 Waiblingen. – Preisträger Erwachsene: 1. Preis: Katja Beer, Giselastraße 16, 71332 Waiblingen. 2. Preis: Isabella Heudorf, Wernhaldenstraße 6, 70184 Stuttgart. 3. Preis: Michaela Mutschler, Wernhaldenstraße 6, 70184 Stuttgart. 4. Preis: Gretel Hundt-Dotten, Wiesenstraße 20, 71336 Waiblingen-Hohenacker. 5. Preis: Willi Anderl, Dammstraße 2, 71332 Waiblingen. Die Preise sind den Preisträgern zugestellt worden.

Kürbisschnitzen im Wettbewerb

Beim „Laternenfest" am Samstag, 21. Oktober 2006, konnten sich zehn- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche aus Waiblingen und seinen Ortschaften beim Schnitzen von Kürbissen beteiligen. Die sehr originellen Arbeiten wurden dann entlang der Straße „Krautgässle" während des Umzugs ausgestellt und beeindruckten die Besucher. Eine Jury, bestehend aus Annerose Besserer und Sigrid Ruopp traf folgende Auswahl: 1. Preis: Laura Wörner. 2. Preis: Florian Kräker. 3. Preis: Siri Abelein. 4. Preis: Hannah Wörner. 5. Preis: Alisa Töpel. 6. Preis: Fabian Eisenmann. 7. Preis: Beat Abelein. 8. Preis: Jenny Zerbe. Als Gruppe hat sich noch das Kinderhaus Mitte beteiligt und viele herrliche Kürbisse geschnitzt. An sie wurde ein Gruppenpreis vergeben.

Im Bürgerzentrum Waiblingen

Klassischer Liederabend

„Sänger zu sein ist eine der schönsten Berufungen. Mit Gesang menschliche Emotionen wie Liebe, Sehnsucht, Einsamkeit, Schmerz und Freude auszudrücken und meinen Zuhörern nahe zu bringen, einen emotionalen Bezug herstellen." Das will der Sänger Nik Kevin Koch an seinem Liederabend am Samstag, 4. November 2006, um 20 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums erreichen. Karten dazu sind bei Volksbank Rems in Waiblingen, Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt und an der Abendkasse erhältlich.

Mit Werken von Franz Schubert und Hugo Wolf wird der Waiblinger Tenor, der schon mit bedeutenden Dirigenten wie Marcus Creed, Christoph Spering, Laurent Gendre und Frieder Bernius zusammen arbeitete, diesen Abend füllen. Dabei begleitet ihn Silvia Nitschke meisterhaft auf dem Klavier.

Nik Kevin Koch erhielt seine Gesangsausbildung in Köln und Zürich und sang schon im Bereich der Oper Partien wie etwa die des Jaquino bei den Sommerfestspielen 2005 auf Schloss Werdenberg in der Schweiz, des Monsieur Vogelsang in Bonn, sowie weitere Opern- und Operettenpartien am Opernhaus Köln. Dem Waiblinger Publikum ist der Tenor sicherlich noch vom Schillerpfad bekannt.

Zwischen Kommen und Gehen in Waiblingen eine Heimat gefunden

Waiblingen ist zahlreichen Gastarbeitern zur Heimat geworden. Viele wollten nur mal eben ein Jahr Kommen und dann wieder nach Hause, ihr zu Hause unter anderen in Italien, Griechenland, Türkei oder dem früheren Jugoslawien gehen. Doch dann sind sie geblieben, ein Leben lang. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat die Ausstellung in der Reihe „Freundschaft der Nationen" „Zwischen Kommen und Gehen . . . und doch Bleiben – Gastarbeiter in Deutschland zwischen 1955 und 1973" am Dienstagabend, 24. Oktober 2006, in der Stadtbücherei vor zahlreichen Interessierten eröffnet. Die Ausstellung zeigt nicht nur die Geschichte der Anwerbung von „Gastarbeitern" von 1955 bis 1973, sondern es werden auch persönliche Lebenswege beleuchtet. Sie wurde unter Federführung von „SWR International" zusammen gestellt und ist bis 18. November zu sehen. Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Antonio Fierro, Waiblingens Ausländerratsvorsitzenden, und verdeckt Professor Karl-Heinz Meier-Braun von „SWR International" sowie einen Blick in die Ausstellung Fotos: Redmann

„Freundschaft der Nationen" in Waiblingen – Ausstellung über „Gastarbeiter in Deutschland"

Veranstaltungen noch bis in den November hinein

Seit 31 Jahren gibt es bundesweit die „Woche der ausländischen Mitbürger" – die Stadt Waiblingen leistet schon zum 27. Mal mit ihrer Reihe „Freundschaft der Nationen" dazu ihren Beitrag. Ein Höhepunkt ist die Ausstellung mit dem Titel „Zwischen Kommen und Gehen und doch Bleiben – Gastarbeiter in Deutschland zwischen 1955 und 1973" sein, die noch bis 18. November in der Stadtbücherei zu sehen sein wird.

Mehr zu dieser Wanderausstellung, die vom Stuttgarter Flughafen über Ravensburg nach Waiblingen „gewandert" ist, lässt sich auf www.swr.de /international finden (Termine & Events, Kulturtipps, Gastarbeiter in der BRD). „. . . und doch bleiben" – aus geplanten ein, zwei Jahren wurden nicht selten 20, 30 oder mehr Jahre. Ein unvorhergesehener Prozess begann, miteinander Zusammenleben gestalten begann. Die Ausstellung ist bis zum 18. November zu sehen (siehe auch unseren Hinweis bei der Stadtbücherei).

Die weiteren Veranstaltungen

Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtbücherei: „Kommt ganz darauf an, ob der Busfahrer jung oder alt ist!" – Rezepte, Geschichten und Anregungen aus Griechenland. Die Autorin, Sylvia Tsouka, seit 27 Jahren „griechisch" verheiratet, lebt mit ihrer Familie in Deutschland und Griechenland, ihr Buch aber ist eine Liebeserklärung an das Land im Süden Europas. Kartenvorverkauf (vier Euro) in der Stadtbücherei; Bewirtung mit landestypischen Getränken (nicht im Preis enthalten).

Samstag, 28. Oktober, 15 Uhr bis 18 Uhr, Türkisches Zentrum Fronackerstraße 83: Ein Nachmittag im Türkischen Zentrum aus Anlass der Eröffnung der neuen Vereinsräume.; mit landestypischen Spezialitäten und Folklore. Veranstalter: Türkisches Zentrum Waiblingen und Umgebung.

Sonntag, 29. Oktober, schon um 11.30 Uhr statt wie geplant um 18 Uhr, Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde, Düsseldorfer Straße 15: „Zuckerfest", das Ende des Ramadan. Es wird ein Mittagessen angeboten.

Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, Stadtbücherei: „Candlelight Döner – Geschichten über meine deutsch-türkische Familie".

Zur Veranstaltungsreihe ist ein Faltblatt aufgelegt worden, das im Rathaus Waiblingen sowie in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen erhältlich ist.

„Zeugin der Anklage"

Tatort: das Bürgerzentrum

Das Berliner Kriminaltheater spielt Agatha Christies „Zeugin der Anklage". Der Tatort: Der Ghibellinensaal des Bürgerzentrums. Die Tatzeit: Donnerstag, 9. November 2006, 20 Uhr. Die Lizenz zum Zuschauen gibt's in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155, bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.

Alle Indizien deuten darauf hin: Leonard Vole ist schuldig. Ohne Zweifel ist er, arbeitslos und pleite, der Mörder einer wohlhabenden, allein stehenden älteren Dame. Selbst aus dem Mund seiner Frau klingt sein angebliches Alibi unglaubwürdig. Sir Wilfrid Robarts, der als einziger noch an Voles Unschuld glaubt, will nur eins: „Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit". Diese setzt sich schließlich auch durch, jedoch auf besonders unerwartete Weise. In diesem meisterhaften Thriller, berühmt durch Billy Wilders Verfilmung mit Marlene Dietrich und Charles Laughton, steigert die „Queen of Crime" die Spannung bis zum spektakulären Showdown im Gerichtssaal. Gewürzt mit viel Humor, „very British" und ohne Angst vor überlebensgroßen Vorbildern hat Regisseur Wolfgang Rumpf das Stück inszeniert.

23. Waiblinger Martinimarkt

Genießen Sie den Tag mit der Familie!

Ein Ausflug mit der ganzen Familie nach Waiblingen lohnt am Sonntag, 12. November 2006, ganz besonders. Der 23. Waiblinger Martinimarkt präsentiert sich von seiner besten Seite mit einem verkaufsoffenen Sonntag: von 12.30 bis 17.30 Uhr laden die Geschäfte in der Innenstadt zum gemütlichen Einkauf und Bummeln ein. Der Krämermarkt lockt sogar schon von 11 Uhr bis 18.30 Uhr mit einem abwechslungsreichen Angebot in die herrliche Altstadt. Und vielleicht findet sich so schon das erste Weihnachtsgeschenk.

In der neu gestalteten Bahnhofstraße nimmt die große Autoschau mit den Neuheiten der Saison und Informationen rund ums Auto ihren gewohnten Platz ein. Für die Kinder gibt es eine Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen im „Theater unterm Regenbogen" am Marktplatz. Veit Utz Bross lässt exklusiv für die Kinder der Kinderbetreuung die Puppen tanzen!

Heidrun Rilling-Mayer von der Waiblinger Marketing- und Tourismus GmbH rät: „Lassen Sie doch Ihr Auto an der Rundsporthalle stehen und nutzen Sie den kostenlosen Buspendelverkehr, der Sie bequem und ohne Parkplatzsuche in die Innenstadt bringt." Das Parkhaus Marktgasse ist geöffnet. Dort gilt der günstige Sonntagstarif. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt, kann im Stadtgebiet Waiblingens mit den Bussen zum Kindertarif fahren. Veranstaltet wird der Treffpunkt für die ganze Familie von der Marketing und Tourismus GmbH und dem Marktamt der Stadt Waiblingen.

Dies gilt es zu beachten:

Die Waiblinger Innenstadt und die untere Bahnhofstraße werden wegen des Martinimarkts am Sonntag, 12. November, gesperrt. Die Bushaltestellen Winnender Straße, Marktgarage, Hochwachtturm, Fronackerstraße der Buslinien 206, 209 und 210 entfallen an diesem Tag. Die Linien verkehren zwischen Bahnhof und Altem Postplatz durch die Mayenner Straße und halten zusätzlich an der Haltestelle Stadtmitte.

Die Haltestelle Untere Bahnhofstraße und Stauferschule der Linie 211 von Waiblingen nach Kernen wird am Martinimarkt ebenfalls nicht bedient. Als Ersatzhaltestelle wird die Haltestelle Bahnhofstraße vor der Firma „Stoff-Eisele" angeboten. Die Haltestellen der Buslinien 201 und 202 in der Bahnhofstraße entfallen.

Türkische Frauengruppe

Spezialitäten aus der Schwarzmeer-Region beim Kochtreff

Die Frauengruppe des Türkischen Zentrums Waiblingen setzt nach der Sommer- und Ramadanpause ihre kulinarische Reise durch die Türkei fort und lässt sich beim Kochen wieder über die Schulter schauen. Diesmal geht es um Spezialitäten aus der Schwarzmeer-Region, wie z. B. Gerichte mit Hamsi (Sardellenart), Krautwickel, Maisbrot. Die Frauen der Gruppe bereiten am Freitag, 10. November 2006, von 18 Uhr an in den Räumen des Zentrums in der Fronackerstraße 83 die Speisen zu und laden interessierte Hobby-Köchinnen ein, ihnen dabei zuzusehen und mitzuhelfen. Abschluss des Abends wird das gemeinsame Essen der zubereiteten Speisen sein. Die Kosten für die Lebensmittel werden umgelegt. Anmeldungen für diesen Abend nimmt bis zum 8. November Emine Kara, ☎ (0711) 57 81 848, entgegen.

Weihnachts-Basar am 2. Dezember

Bis 10. November anmelden!

Der Weihnachts-Basar der Schulen, der gemeinnützigen Organisationen und örtlichen Vereine sowie der Hobbykünstler wird in diesem Jahr am Samstag, 2. Dezember 2006, in der Fußgängerzone veranstaltet. Eine schriftliche Anmeldung sollte bis spätestens 10. November 2006 beim Bürger- und Ordnungsamt, Isabel Wollny, ☎ 5001-247, Fax -403, ordnungswesen@waiblingen.de unter Angabe von Warenangebot, Standgröße und ob Strom bzw. ein Stand von der Stadt benötigt wird, erfolgen. Die Standgebühr beträgt fünf Euro für jeden Frontmeter, die Standmiete bei Selbstabholung und Aufbau zehn Euro, bei Aufbau durch den Technischen Betriebshof 45 Euro. Bei der Abgabe von Speisen und Getränken ist Mehrweggeschirr zu verwenden.

Nachricht aus den Partnerstädten

Jesi spürt Erdbeben-Ausläufer

Die Provinz Ancona, in der auch die Waiblinger Partnerstadt Jesi liegt, ist am Samstag, 21. Oktober 2006, um 9.04 Uhr von einem Erdbeben der Stärke 4,4 auf der Richterskala erschüttert worden. Das Epi-Zentrum lag in der Gegend von Corinaldo (ca. 30 Kilometer von Jesi entfernt), Ostra und Ostra Vetere und wurde noch in Umbrien bemerkt. Viele Personen verließen die Gebäude. Der starke Erdstoß wurde auch in Jesi wahrgenommen, vor allem in den höher gelegenen Gebieten der Stadt. Bislang wurden keine Sach- oder Personenschäden gemeldet.

Von 1. bis 19. November

Haus- und Straßensammlung für Kriegsgräber

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bittet in der Zeit von 1. bis 19. November 2006 um Unterstützung auch der Waiblinger Bürger, um vor allem in Osteuropa Gräber Gefallener pflegen zu können. Der Volksbund betont, dass auch Begegnungen unter Jugendlichen vieler Nationen zu seiner Arbeit gehören, um gegen Gleichgültigkeit und Vergessen vorzugehen.

Stadtbücherei Waiblingen

Griechenland im Visier

Sylvia Tsoukas stellt am Freitag, 27. Oktober 2006, um 19.30 Uhr im Treff im Marktdreieck im UG der Stadtbücherei ihr Buch „Kommt ganz darauf an, ob der Busfahrer jung oder alt ist" vor. Dabei werden Rezepte und Geschichten vorgestellt, Anregungen für Griechenland gegeben sowie landestypische Getränke, die nicht im Eintrittspreis von vier Euro enthalten sind, gereicht. Karten für die Gemeinschaftsveranstaltung von Stadtbücherei und Büro für Ausländerarbeit sind in der Bücherei erhältlich. Die Autorin – 27 Jahre alt, griechisch verheiratet – lebt mit ihrer Familie in Deutschland und Griechenland.

Geänderte Öffnungszeiten

Die Ortsbüchereien sind in den Herbstferien von 31. Oktober bis 4. November 2006 geschlossen. – Die Stadtbücherei im Marktdreieck ist nur am Dienstag, 31. Oktober, zu, die Rückgabe-Klappe im Erdgeschoss ist jedoch offen. Von Donnerstag, 2. November, an ist die Bücherei auch in den Herbstferien zu den üblichen Zeiten offen: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag von 10 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Franz Wittenbrinks „Mozart Werke Ges.m.b.H." im Bürgerzentrum

Mozart – einmal ganz ironisch

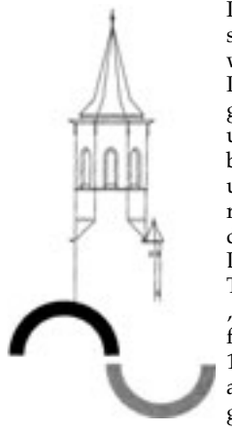
Franz Wittenbrink, bekannt durch seine besonderen Revuen und Liederabende, liefert einen ironischen und geistreichen Beitrag zum Mozart-Jahr. Die Premiere seiner „Mozart Werke Ges.m.b.H." vor zwei Jahren in Wien wurde ein großartiger Erfolg. Für die Aufführung am Freitag, 27. Oktober 2006, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums gibt es Karten bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.

Wittenbrink widmet sich mit großem Respekt dem Genie Mozart und rechnet gleichzeitig mit all jenen ab, die sich auf des Künstlers Kosten eine goldene Nase zu verdienen trachten. Dazu vermischt Konditormeister Wittenbrink frisch und fröhlich und mit einer Prise Unverblümtheit die Musik des Genius' mit zeitgenössischer Musik von Grönemeyer, Spears und Falco und reagiert mit viel Ironie und Phantasie auf den Rummel rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten im Mozart-Jahr.

Während dieses musikalischen Leckerbissens verwandeln sich Nougat, Marzipan, Rosenwasser und andere Köstlichkeiten in die legendären Kugeln, die des Künstlers Namen tragen; die Arbeiter wetteifern um den Titel des besten Kugelrollers, die Schokolade strömt im Rhythmus der Musik und Pamina rollt mit Cherubino um die Wette – nur Don Giovanni kriegt auch diesmal nicht genug.

In der Michaelskirche Waiblingen

Neue Veranstaltungsreihe: „Bibel solo"



In einer neuen Veranstaltungsreihe werden wesentliche biblische Inhalte in Erinnerung gerufen. Ausgewählt und gelesen werden die biblischen Geschichten und Gebete von Pfarrerin Dorothee Eisrich, der Pianist Stephan Lenz interpretiert die Texte am Klavier. Mit „Geschichten vom Anfang – Texte aus 1. Mose 1 - 11" hatte die Reihe am 23. September begonnen; die weiteren Abende sind am 29. Oktober und 12. November, auch jeweils 19 Uhr, geplant. Die Tiefgarage des Landratsamts ist während der Veranstaltungen geöffnet. Für alle, die sich intensiv mit den Bibeltexten beschäftigen möchten, bietet die Familienbildungsstätte Waiblingen in Kooperation mit der Michaelskirchengemeinde diese Abende unter dem Motto „Bibel für (Wieder-)Einsteiger" an. Internet-Nutzern steht zudem ein moderiertes Internetforum zur Verfügung. Nähere Informationen bei Pfarrerin Eisrich, der FBS oder im Internet unter www.bibelsolo.de.

Jubiläumskonzert am Sonntag, 12. November 2006, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen

Kleine Kapelle wird zu Großem Blasorchester

Aus einer kleinen Kapelle hat sich im Lauf der vergangenen 100 Jahre ein sinfonisch besetztes Blasorchester mit 65 Musikern gebildet - das Große Blasorchester, Keimzelle und Aushängeschild des Städtischen Orchesters Waiblingen. Unter der Leitung von Dirigent Roland Ströhm reicht das Repertoire des leistungsstarken Orchesters heute von sinfonischer Originalliteratur über Bearbeitungen klassischer Werke bis hin zu moderner Unterhaltungsmusik. Karten für das Jubiläumskonzert am Sonntag, 12. November 2006, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen sind in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155; bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse erhältlich.

Ströhm versteht es, dem Publikum alle Klangfarben eines sinfonischen Blasorchesters zu präsentieren und hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Orchester überregional als eins der führenden sinfonischen Blasorchester zu etablieren. Er legt auf die Kooperation mit namhaften Solisten Wert und hat dieses Mal mit einem besonders populären zusammen gearbeitet: Johan de Meij, international renommierter Musiker, Komponist und Dirigent, studierte Posaune und Dirigieren am Königlichen Musikkonservatorium in Den Haag. Schon für seine erste große Komposition für sinfonisches Blasorchester, die Sinfonie Nr. 1 „The Lord of the Rings", gewann de Meij 1989 den anerkannten Sudler Composition Award in den USA. Zahlreiche weitere internationale Auszeichnungen folgten. Außer als Komponist ist de Meij auch als Musiker in verschiedenen Bereichen tätig: Er spielt Posaune im Orchester „De Volharding", im Amsterdam Wind Orchestra und im Radio Kammerorchester.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet Ralph Vaughan Williams' „Toccata Marziale", Hans Gáls „Promenadenmusik" und H Arlends/E. Y. Harburgs „The Wizard of Oz" unter der Leitung von Roland Ströhm sowie die Stücke „Jazz Suite No. 2", „March", „Lyric Waltz", „Dance II" und „Waltz No. 2" von Dmitrij Schostakowitsch unter der Leitung Johan de Meijs. Außerdem gibt dieser seine Werke „The Wind in the Willows" und „Klezmer Classics" zum Besten.

kulturhaus schwanen waiblingen

Techniken des Oberton-Singens lernen

Ralph Gaukel unterrichtet am Samstag, 28. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr die Techniken des Oberton-Singens. Die leicht anzuspielende Maultrommel Dan Moi aus Vietnam dient dabei als Einstieg. Kursgebühr: 35 Euro. Anmeldungen nimmt die VHS Unteres Remstal unter☎ (07151) 95 88 00 oder info@vhs-unteres-remstal.de entgegen.

Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun"

Bei der Jugendkulturwoche für Toleranz und Menschlichkeit „Bunt statt Braun" bis Samstag, 28. Oktober 2006, haben die Veranstalter ihr Augenmerk bei der Planung noch mehr auf das Thema „Ost und West" gelegt. Weil das Land ihrer Meinung nach beim Thema „Neonazis" noch weiter auseinanderzudriften droht, wollen sie durch ein Engagement ostdeutscher Schauspieler, Regisseure symbolisch etwas entgegensetzen. Mit der Veranstaltungsreihe sollen Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden, die in einer Orientierungsphase sind und durch ein Kulturprogramm und Workshops auf ihrer Gratwanderung eine Hilfestellung erhalten.

Programmübersicht

- Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr: Platzangst + Vorstellung der Videoclips „Ende der Geschichte von Platzangst" + Prämierung der besten Clips – Im Anschluss an die Vorführung des Films werden in Anwesenheit von Heike Schober die Arbeiten des kreisweiten Videowettbewerbs für Jugendliche gezeigt und den Machern der besten Filme Preise überreicht.
- Freitag, 27. Oktober, 9 Uhr und 11 Uhr: Anfälligkeit von Jugendlichen für Rechtsextremismus - was können wir dem entgegensetzen? 30-minütiger Vortrag von Fachfrau für Rechtsextremismus im Rems-Murr-Kreis Susanne Broß, anschließend Workshop zum Suchen eigener Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus.
- Samstag, 28. Oktober, 21 Uhr: United Colours Party mit Dawn und S & M DJs – Party mit Live-Musik und DJs. Eintritt: drei Euro. – „S & M", das steht für Konstantin Sibold und Leif Müller, zwei 18-jährige aus der Region, langjährige Freunde, in deren Leben Musik schon immer eine große Rolle gespielt hat. Seit einem Jahr mixen sie bei zahlreichen Partys. Ihr Repertoire setzt sich aus 80-ern, 90-ern und elektronische Musik zusammen. Seit kurzem machen sie zweimal im Monat eine Tanz-Lounge im Schwanen. – „Dawn" – eine „geile Band mit einer Musikerin als Frontfrau". Dawn singt mit ausdrucksvoller Stimme spannungsgeladene Songs und Texte voller emotionen. Die sängerin spielt mehrere Instrumente und hat ihre erste CD in Eigenregie produziert. Musik, Texte, Arrangements und Mix ihrer CD „Break" stammen komplett aus ihren Händen. Auch wenn jeder ihrer Songs ein in sich geshclossenes Werk ist, geht eine Linie durch alle wie ein „roter Faden".

Veranstalter: Luigi Pantisano, Vlatko Gavranic, Kulturhaus Schwanen, Stadtjugendreferat WN, Jugendgemeinderat WN, SMV Salier-Gymnasium WN, Kreisjugendring Rems-Murr, Polizeidirektion WN, Kriminalprävention; Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Kreisjugendamt Rems-Murr. – Das Programmheft zu „Bunt statt Braun" kann bei allen Veranstaltern angefordert werden.

Workshop Freies Tanzen und Improvisation

Wer am Mittwoch, 1. November, und am Donnerstag, 2. November, jeweils von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr am Workshop für Freies Tanzen und Improvisation mit Ralf Jaroschinski teilnehmen möchte, sollte sich rasch bei Rainer Kloos unter ☎ (07195) 7 35 83 (ab 18 Uhr) oder brainstormfighterkloos@web.de anmelden. Die Gebühr für beide Tage beträgt 80 Euro, in ausnahmefällen geht auch ein Tag für 50 Euro.

Tanzlounge freitagnachts

Die beiden DJs Konstantin Seibold und Leif Müller sind zurück und werden Waiblingen zweimal im Monat freitagsnachts von 21.30 Uhr an in der Kulturbar Luna musikalisch „einheizen": Das nächste Mal am Freitag, 3. November. Der Eintritt it frei.

Karten-Reservierungen

Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich: Kulturhaus „Schwanen", Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎(07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen werden im November 2006 abgelesen

INFO

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für die Zähler der Kunden in Waiblingen zwischen der Rinnenäckersiedlung, Danziger Platz, Schüttelgraben, Industriegebiet um den Rems-Park, zwischen Alter Rommelshauser Straße und Emil-Münz-Straße, Im Hohen Rain, Giselastraße und Schorndorfer Straße, Industriegebiet Eisental, Elsterweg, Salzbrunnen, Felsenberg, Beinsteiner Straße, Holzweg, Henri-Dunant-Straße, An der Talaue und Am Kätzenbach werden von Donnerstag, 2. November, bis spätestens Samstag, 18. November 2006, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden im Dezember 2006 zugesandt.

Wichtige Hinweise:

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen.

Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, das heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnte, werden von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, Oktober/November 2006
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften Gewerbegebiet „Eisental-Erweiterung", Planbereich 02.03, Gemarkung Waiblingen

Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2006 dem geänderten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften Gewerbegebiet „Eisental-Erweiterung", Planbereich 02.03, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Begrenzt wird der Geltungsbereich

- im Norden bis zum Einmündungsbereich der Schorndorfer Straße durch die Südgrenze des Flurstücks der Landstraße L 1193
- im Nordosten erfolgt eine Aufweitung des Geltungsbereichs bis zur Grundstücksgrenze/Einzäunung des VfL-Stadions. Im weiteren Verlauf in Richtung Osten erfolgt die Abgrenzung ca. 5 m östlich der Nordostgrenze des Straßengrundstücks der Landstraße L 1193
- im Süden durch die Nordwestgrenze des Feldwegflurstücks 9255 sowie die Südgrenze des Feldwegeflurstücks 9252
- im Westen durch die Abgrenzung des Bebauungsplans an der Westgrenze des Feldwegs 7950. Es handelt sich dabei um die östliche Abgrenzung des bereits bestehenden Gewerbegebiets „Eisental"
- gemäß dem Lageplan vom 25.9.2006. Eine Liste der Flurstücke, die im Geltungsbereich des Bebauungsplans liegen, ist der Begründung als Anlage 10 beigefügt.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Referats Stadtentwicklung der Stadt Waiblingen vom 25.9.2006. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung einschließlich Umweltbericht vom 25.9.2006 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen (archäologische Denkmalpflege, Geotechnik, Boden, Grundwasser, Geotopschutz, Naturschutz und Landschaftspflege, Immissionsschutz) zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 6. November 2006 bis 5. Dezember 2006 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

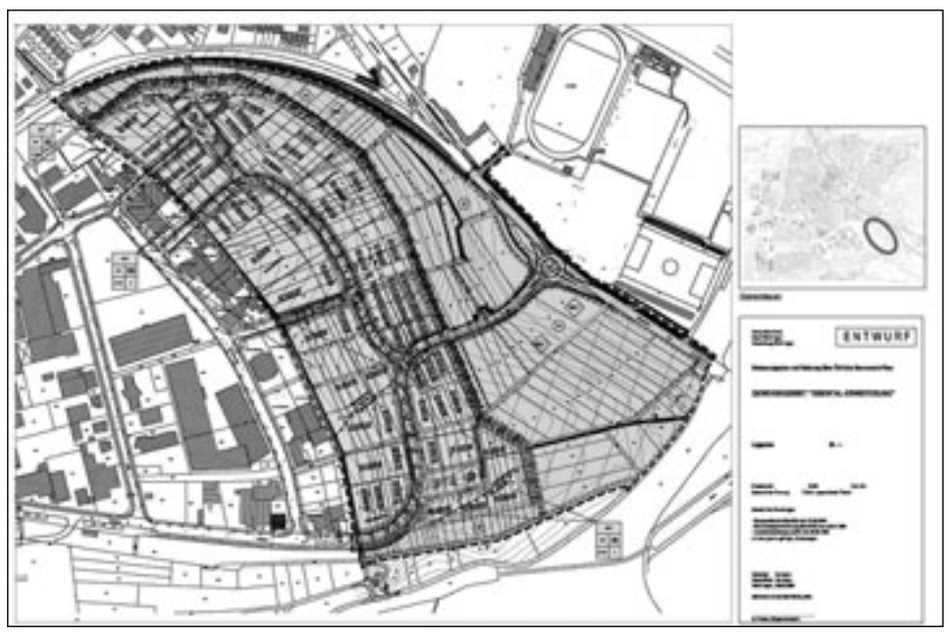
Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Grünordnungsplan mit Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung
- Baugrundgutachten Nr. 24204 und Nr. 28604
- Schalltechnische Untersuchung
- Gutachterliche Stellungnahme zu den klimatischen Auswirkungen der Planung

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern, ☎ (07151) 5001-535, zur Verfügung. Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 - BF Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg - Pkw z. B. Marktgarage.

Waiblingen, 23. Oktober 2006
Bauverwaltungsamt
Referat Stadtentwicklung



Bebauungsplanentwurf Gewerbegebiet „Eisental-Erweiterung", Planbereich 02.03, Gemarkung Waiblingen,Lageplan.

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Bäumlesäcker", Planbereich 44, Gemarkung Hohenacker

Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2006 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Bäumlesäcker", Planbereich 44, Gemarkung Hohenacker, zugestimmt.

Das Planungsgebiet liegt am nordwestlichen Ortsrand der Gemarkung Hohenacker. Es wird begrenzt im Norden durch die Bergstraße, im Osten durch die Wohnbebauung entlang der Hofstetterstraße, im Süden durch die Straße „Erlenweg" und dem Fußweg Flstnr. 1658 und im Westen durch die westlichen Grenzen der Grundstücke Flstnrn. 1661, 1659, 1654 und Teile der westlichen Grenze des Grundstücks Flstnr. 1614.

Die dem Bebauungsplan zugeordneten und außerhalb des Plangebiets liegenden Ausgleichsflächen für den ökologischen Ausgleich sind Teilbereiche des Gewässers der Rems am Hegnacher Wehr auf der Gemarkung Hegnach.

Die dem Bebauungsplan zugeordneten außerhalb des Plangebiets liegenden Ausgleichsflächen für den Artenschutz als Kohärenzsicherungsmaßnahme für die besonders bzw. streng geschützten Vogelarten liegen in der Umgebung des Plangebiets im Nordwesten der Gemarkung Hohenacker und beinhalten folgende Grundstücke Flstnrn.: 1632, 1644, 1649, 1650/1 und 2066/1.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs, der Satzung über Örtliche Bauvorschriften und der außerhalb des Plangebiets zugeordneten Ausgleichsflächen ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

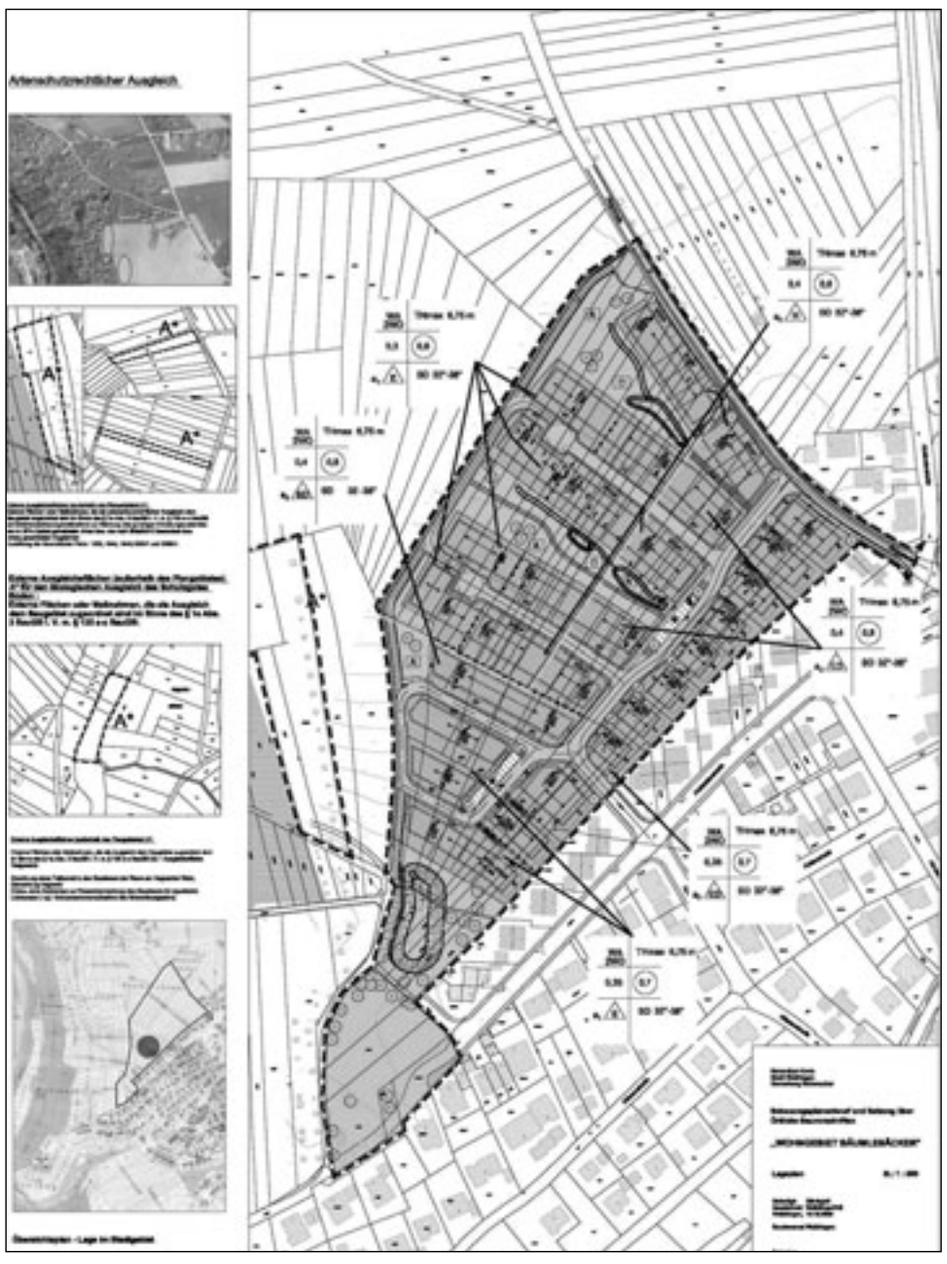
Der Bebauungsplan-Entwurf und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften bestehen aus dem Lageplan und dem gesonderten Textteil des Referats Stadtentwicklung der Stadt Waiblingen vom 19. Oktober 2006. Die Begründung einschließlich Umweltbericht vom 19. Oktober 2006 ist Bestandteil des Bebauungsplans.

Folgende umweltbezogene Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Geologisches Erschließungsgutachten
- Ökologischer Fachbeitrag: Grünordnungsplan mit Eingriffs- und Ausgleichsermittlung
- Tierökologisches Gutachten – Avifauna
- Artenschutzrechtliche Prüfung
- Verträglichkeitsprüfung für das NATURA 2000-Gebiet „Unteres Remstal und Backnanger Bucht" (FFH-Gebiet DE 7121-341)
- Verträglichkeitsprüfung für das NATURA 2000-Gebiet „Unteres Remstal" (SPA-Gebiet DE 7121-401)

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf mit Textteil und die Begründung mit Umweltbericht sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen (Umweltschutz, Naturschutz, Landschaftspflege, Bodenschutz, Geologie, kommunale Abwasserbeseitigung) zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 6. November bis 6. Dezember 2006 - je einschließlich - beim IC Bauen, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock) und im Rathaus Hohenacker während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information ausliegen. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi, ☎ (07151) 50 01-334, zur Verfügung.

Waiblingen, 20. Oktober 2006
Bauverwaltung
Referat Stadtentwicklung
Abteilung Stadtplanung und Verkehr



Hunde bitte an der Leine führen!

In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen,

Abmarkungsarbeiten entlang der Hohenackerstraße zwischen Hauptstraße und Obere Steigstraße sowie entlang der Oberen Steigstraße in Waiblingen-Hegnach

Der Geschäftsbereich Vermessung und Flurneuordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis nimmt von der 43. Kalenderwoche an auf der Gemarkung Hegnach die oben genannte Vermessung vor. Dabei werden zu Beginn die vermessungstechnischen Festpunkte überprüft bzw. neu bestimmt und im Anschluss die herausgefallenen Grenzpunkte entlang der Straßen wieder abgemarkt.

Die mit der Durchführung der Vermessung beauftragten Personen sind befugt, die Flurstücke zu betreten. Die Gebühr für die Behebung der durch die Baumaßnahme entstandenen Abmarkungsmängel übernimmt die Stadt Waiblingen.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Mitarbeiter vor Ort oder rufen Herrn Pfisterer, ☎ (07151) 501-2080, an.

Waiblingen, den 23. Oktober 2006
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Vermessung und Flurneuordnung
gez. Vogel

Öffentliche Auslegung

des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Jahr 2007

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2007 liegt noch bis Dienstag, 31. Oktober 2006, je einschließlich, zur Einsicht im Rathaus, 2. Stock, vor Zimmer 207; außerdem in der Stadtbücherei im Marktdreieck und in den Rathäusern der Ortschaften während der Öffnungszeiten öffentlich aus.

Waiblingen, 19. Oktober 2006
Stadtpflege

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 26. Oktober 2006, findet um 19 Uhr in den Vereinsräumen des ACI Beinstein, Rathausstraße 48 (ehemaliges „Bürgerstüble") eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Protokoll der vergangenen Sitzung
2. Austausch mit den anwesenden Vertretern/-innen ausländischer Vereine und Organisation, ggf. Planung der weiteren Zusammenarbeit
3. Auswertung der bisherigen Veranstaltungen von „Freundschaft der Nationen", vor allem des Internationalen Abends
4. Verschiedenes

*

Am Freitag, 27. Oktober 2006, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunden
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2007 einschließlich Finanzplan bis 2010
4. Betreutes Wohnen mit Pflege in Bittenfeld
5. Baugesuche
6. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

*

Am Freitag, 27. Oktober 2006, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrat Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2007 (einschließlich Mittelfristige Finanzplanung)
3. Vergabe Steuerungstechnik Regenüberlaufbecken bei der Firma Stihl
4. Baugesuche
5. Verschiedenes

*

Am Freitag, 27. Oktober 2006, findet um 20 Uhr im Hegnacher Rathaus eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan Wohngebiet „Hinter der Gasse/Neckarremser Weg" und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 33, Gemarkung Hegnach – Aufstellungsbeschlusse
4. Ganztagesbetrieb Burgschule Hegnach – Städtischer Zuschuss an den Förderverein
5. Burgschule Hegnach – Auslagerung während des 3. Bauabschnitts – Beschluss
6. Haushaltsplan-Entwurf 2007:
   a) Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsplans 2007 durch Stadtpfleger Hähnle
   b) Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsplans 2007 betreffend Hegnach mit Anträgen und Mittelbereitstellung
   c) Weitere Anträge des Ortschaftsrats
7. Baugesuche
8. Bekanntgaben
9. Verschiedenes

Schutz der Sonn- und Feiertage

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2006 zu beachten:

Allerheiligen, 1. November; Volkstrauertag, 19. November; Buß- und Bettag, 22. November: Keine öffentlichen Tanzunterhaltungen sowie keine Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.

Totengedenktag, 26. November, ist der Betrieb von Spielhallen verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,
- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
- öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
- öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Waiblingen, im Oktober 2006
Bürger- und Ordnungsamt

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November und Dezember 2006 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet werden: „Allerheiligen", 1. November; „Volkstrauertag", 19. November; „Totengedenktag", 26. November; und „Advent", 3. bis 24. Dezember.

Waiblingen, im Oktober 2006
Bürger- und Ordnungsamt

Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blinden- und Diensthunde. Dies teilt das Bürger- und Ordnungsamt mit.

Impressum „Staufer-Kurier"

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier" im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.